

Epochaler Kongress vom 17./18. Juni in Stuttgart

Nach dem Kongress sagte ein Teilnehmer zu der Redaktorin: *“Wer jetzt nicht an die Zukunft glaubt, dem ist nicht zu helfen. Durch den Kongress habe ich die Hoffnung wieder gefunden!”* Ein grösseres Lob ist kaum möglich.

Beim folgenden Bericht ist zu vermerken, dass etwa 80% der Teilnehmer neu waren, weshalb gewisse Technologien detailliert beschrieben werden.

Die erste Lektion

Bei warmem Sommerwetter strömten an diesem Samstagmittag Hunderte Energiebegeisterte in die Schwabenlandhalle in Stuttgart-Fellbach. Es herrschte von Anfang an eine aufgeregt-freudvolle Atmosphäre, eine Art Aufbruchstimmung.

Nach Begrüßungskaffee mit Snacks begrüßte Adolf insgesamt 280 Teilnehmer aus Deutschland, Frankreich, Luxemburg, Holland, Österreich, Serbien, Schweiz, Polen, USA. Inge dankte dem Team - und speziell dem Fotografen Rio Werner Hauser - für ihre Arbeit und Peter Kaiser von der Tesla-Society Switzerland für die attraktive Tesla-Expo. Es sei für sie ein Wunder, in diese vielen erwartungsvollen Gesichter zu blicken. Der Kongress verfolge das Ziel des Zugangs zu einer höheren Ebene, letztlich zur Rückkehr zu Gott.

Sie erläuterte, dass sie an diesem Morgen bereits eine wichtige Lektion gelernt hatte: Beim Einstellen der Blumen trat ein Teilnehmer mit einem Sprühfläschchen zu ihr hin und fragte, ob er etwas zur Auffrischung beitragen könne. Sie willigte gerne ein, wies aber auf die gelben Rosen hin, bei denen eine Auffrischung sicher nichts nützen werde, die seien “tot”. Der Mann widersprach vehement: *“Falsche Einstellung! Es ist immer alles möglich!”*, wonach er die Rosen besprühte, die sich später tatsächlich ein wenig erholten.

Am Büchertisch sagte ihr dann eine Teilnehmerin mit Blick auf die vielen Bücher und Ausgaben des “NET-Journals” mit hoffnungsvollen Berichten über neue Projekte: *“Glauben Sie*



Adolf und Inge Schneider bei der Einleitung und Begrüßung. Inge erläutert gerade die Lektion, die sie an dem Tag erhalten hatte.

nicht, dass die Regierung das alles verhindern wird?” Eingedenk der gerade gelernten Lektion sagte Inge: *“Falsche Einstellung! Man kann immer etwas machen!”* Lachsalven des Publikums. Dann erwähnte sie den Kommentar eines Teilnehmers, der gemeint hatte, sie und Adolf seien jetzt doch schon im Pensionistenalter und ob sie nicht daran denken würden, kürzer zu treten? Sie sagte ihm: *“Falsche Einstellung! Wir machen weiter!”*, was das Publikum mit Gelächter und Applaus quittierte.

Adolf verwies auf die nächsten Veranstaltungen zur Raumenergie wie das 12. Tesla-Forum vom 10./11. Juli, welches jährlich zum Jahrestag von Nikola Teslas Geburtstag durchgeführt wird, diesmal in Hohenwarte (Nähe Unterwellenborn). Siehe www.borderlands.de/Links/Tesla-Forum2023.pdf

Des weiteren informierte er darüber, dass am 30. Juni das 67. Meeting der Schweiz. Vereinigung für Raumenergie stattfindet siehe www.svrswiss.org

Das gab Inge Gelegenheit, generell auf die Arbeit der Raumenergie-Organisationen hinzuweisen, die an diesem Kongress vertreten seien: Dr. Thorsten Ludwig als Präsident der Deutschen Vereinigung für Raumenergie www.dvr-raumenergie.de - siehe anschließendes Referat - , sie selber als Begründer der Schweiz. Vereinigung für Raumenergie SVR, während Willhelm Mohorn als Präsident der Österreichischen Vereinigung für Raumenergie

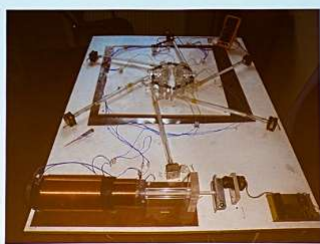
ÖVR www.oevr.at am Sonntag anwesend sein werde. Die Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für Freie Energie SAFE www.safeswiss.ch sei durch Gabriele Schröter vertreten.

Projekte der Deutschen Vereinigung für Raumenergie

Dr. Thorsten Ludwig führte aus, dass die Deutsche Vereinigung für Raumenergie es als ihre Aufgabe betrachte, die Raumenergie zu den Menschen zu bringen und das Fundament für das Bewusstsein auszubauen, damit solche Technologien Fuss fassen können. Was die Regierung anbelange, so seien einige Politiker dafür, andere dagegen, aber wesentlich seien funktionierende Geräte. Grundsätzlich sei das Interesse der Gesellschaft für solche Technologien am Wachsen, ja sie beginne in der aktuellen Energiesituation sogar damit, neue Technologien zu fordern. Er lebe gerne in Deutschland, wo jetzt vieles möglich werde.

Auf der Website der DVR verwies er auf die Kategorien Nullpunktenergie, Kalte Fusion, Magnetmotoren, Solidstate. Die DVR habe im Laufe der Jahre immer wieder Broschüren und DVR-Infos herausgebracht, wie die Liste von Overunity-Geräten von Tom Bearden, Marco Bischofs Artikelserie zu Albert Einstein, zum Moray-Gerät, Floyd Sweet. Er verwies darauf, dass die DVR den Krom-

Nachbau Coler Magnetstromapparat Technical University Berlin



rey-Generator aus der Schweiz bekommen hatte, um eigene Experimente damit durchzuführen. In seinem Labor ergab die Messanordnung eine Effizienz von max. 108%. Ebenfalls experimentierten er und Andreas Manthey mit dem Coler-Magnetstromapparat und -stromerzeuger. Am Kongress "Technologien zur Energiewende" vom 11./12. Mai 2013 in Königstein stellten sie die Experimente vor.

Alle Daten sind öffentlich zugänglich, siehe Website.

Er informierte, dass der DVR-Standort im Kolberg vor zwei Jahren aufgegeben werden musste, weil die Gebäude verkauft wurden. Die DVR hätte jetzt neue, zentraler gelegene Räumlichkeiten mit Wohnräumen und Labors.

Sein Anliegen ist das Studium des Einflusses von Gedanken auf Quantenfluktuationen und die Casimir-Kraft, da der Einfluss von Intentionen auf Zufallsprozesse vom PEAR-Lab bereits nachgewiesen worden sei. Er zeigt einige Fotos aus dem eigenen Labor.

Er informiert über seine Mitarbeit im Forschungsbeirat der Neutrino Group. Mit Holger T. Schubart, CEO der Neutrino Group, war er vor kurzem in Indien, um das Pi-Auto auf den Weg zu bringen.

2001 erschien im Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung eine bei der DVR in Auftrag gegebene Studie, die sog. BMZ-Studie. Diese sei beim Bundesministerium nicht mehr erhältlich, aber beim Buch der Synergie von Achmed Khammas, siehe www.buch-der-synergie.de/archiv/bericht_e_5001_15.pdf

Das Buch der Synergie sei eine wunderbare Sammlung von Tausenden von Informationen und alternativen Projekten.

Fazit: Aus der Sicht von Dr. Thorsten Ludwig müsse viel mehr entwickelt und geforscht werden, und dazu sei ein Erfahrungsaustausch



Dr. Thorsten Ludwig bei seinem Vortrag, im Hintergrund Filmer Matthias Hancke.



In diesem Buch von Udo Brückmann aus dem Geist-Verlag soll das Geheimnis der Freien Energie gelüftet worden sein.

dringend notwendig. Erst dann können Geräte im Laden erhältlich sein.

Dr. Ludwig verwies zum Schluss auf das Buch "Tim und das Geheimnis der siebten Kreuzkugel" von Udo Brückmann, welches das Geheimnis der Freien Energie enthalte.

Er lud ein, Mitglied der DVR zu werden, in deren Mitgliederbeitrag auch das Abonnement des "NET-Journals" enthalten sei.

In der Diskussion wurde er gefragt, ob er Kontakt zu Geldgebern habe. Er antwortete, dass ihm schon Hunderte von Millionen geboten wurden, aber es sei nichts daraus geworden, weil Investoren ihr Geld vermehren wollen, was im Bereich der Raumenergie nicht so ohne weiteres möglich sei.

Adolf Schneider erläuterte, dass es unter anderem das Ziel solcher Kongresse sei, Menschen zusammenzuführen, um Projekte voranzutreiben

Das Referat und die riesige, mehrheitlich ehrenamtlich geleistete Arbeit des Referenten und der DVR wurde mit warmem Applaus verdankt.

www.DVR-Raumenergie.de

Bunte Ausstellung

In bunter Reihenfolge stellten nun die Aussteller ihre Themen vor:

Agni-Hotra

Stephan Wiethaler vom Homa-Hof Heiligenberg erläuterte, dass durch die Anwendung des zweimal täglich bei Sonnenaufgang und -untergang erfolgenden Feuerrituals Agni-Hotra -



Stephan Wiethaler mit einer Agni-Hotra-Schale in der Hand.

abgesehen davon, dass es sehr kostengünstig ist - mannigfaltige Effekte erzielt würden: Die Körperenergie werde besser, Gemüse und Obst nehmen Nährstoffe aus dem Kosmos auf, es erfolgt eine Verbesserung der Landwirtschaft. Das Feuerritual wurde auch schon erfolgreich bei Menschen mit Drogenentzug angewendet. Masaru Emoto bezeichnet die Asche als hoch energetisch. Die Asche wurde im verseuchten Wasser von Fukushima eingebracht und brachte eine sofortige energetische Verbesserung. Nach Tagen erreichte das Wasser ein Normalniveau.

In Österreich, Deutschland und der Schweiz werden ein- bis zweimal jährlich Seminare durchgeführt.

In der Atmosphäre erfolge durch das Agni-Hotra eine Harmonisierung wie bei der Sphären-Akupunktur, so dass Regen auf Trockenheit folgt.

<https://www.homa-hof-heiligenberg.de>

HHO-Booster

Dipl.-Ing. Hans-Jürgen Wochian erläuterte, dass in seinem Kreis genau das stattfindet, was Dr. Thor-



Dipl.-Ing. Hans-Jürgen Wochian, seines Zeichens Abgas-Engel.

sten Ludwig gefordert habe: der Erfahrungsaustausch. Er appellierte an die Teilnehmer, das Sofa aus der Wohnung zu schmeissen, um Platz für eigene Experimente zu schaffen.

Das HHO sei ein explosives Gas, das keine Abgase erzeugt. Das Abgas-Engel AE 160P-Komplettsystem sei ohne weitere Bau- oder Konfigurationsmassnahmen fertig für den Einsatz als Heizungs-Booster.

Hans-Jürgen Wochian bat seine ehrenamtlichen Mitarbeiter Helmut Nowak, dessen Frau und Bodo Hochstein, aufzustehen. Sie würden ihm tatkräftig bei seiner Arbeit beistehen.

<https://www.abgas-engel.de/produkte>

Neutralisierung elektromagnetischer Felder

Dr. Florian König ist - als Sohn des bekannten Strahlenforschers Prof. Dr. Herbert L. König - der Strahlenexperte schlechthin. Er unterscheidet zwischen natürlichen und künstlichen/menschengemachten Strahlenfeldern mit negativen Wirkungen auf die Gesundheit. Das ist zum Beispiel bei 4G, 5G, WLAN usw. der Fall.

Er schaltet das Strahlenmessgerät von Endotronic ein, es knistert und knackt. Das sind die gesundheitsschädlichen Strahlen. Zur Neutralisierung dieser Strahlen hat er eine Zwei-Kammer-Röhre entwickelt, welche in einer Miniversion auch umgehängt werden kann. Ausserdem bietet er ein Schönwettergerät als Anhänger an.



Dr. Florian König hat Geräte zur Neutralisierung schädlicher Strahlen entwickelt.

Die Wirkung der Geräte wurde durch reproduzierbare Zellentests durch die Dartsch Scientific GmbH bestätigt.

<http://www.fk-e.de>

Heilliege

Dr. Ernst Mussmann präsentiert seine Körperschall-Liege, die zur Tiefenentspannung und Regeneration entwickelt wurde. "Freie Energie" für



Dr. Ernst Mussmann erläuterte die Funktion der von ihm entwickelten Körperschall-Liege.

Körper und Seele werden vermittelt, die Selbstheilungskräfte angeregt. Es erfolge eine geistige Klarheit, eine Pause des Denkens, ein Gefühl wie im Mutterleib. Die Gehirnaktivität wird über die drei Sinneskanäle Spüren, Hören und Sehen sanft beruhigt und synchronisiert. Die SAVE-Technologie wurde zum Patent angemeldet.

<https://swave.at/>

Wasserenergetisierung nach Lakhovsky und Tesla

Nahtlos schloss der Vortrag von Arthur Tränkle, dem Autor des Buchs "Wassermatrix", an die Voten der Vorredner an. Er arbeitet mit russischen Forschern zusammen, die auf der Forschung von Nikola Tesla und George Lakhovsky (1870-1942) aufbauen. Dieser wurde bekannt durch die Hypothese einer drahtlosen Kommunikation zwischen Zellen mittels



Arthur Tränkle mit der Tesla-Spule, die Teil der Wasserenergetisierung ist.

Hochfrequenz und der Erfindung von Geräten, die nachweislich Krebserkrankungen zu heilen vermochten.

Dr. Lakhovsky gilt als Urfinder des Wasserenergetisierens, erste Produkttypen des Vitalisierers wurden bereits im Jahr 1880 erbaut und angewandt. Nach ausgiebigen Studien konnte Arthur Tränkle die bewährte Technik aus dem 19. Jahrhundert weiterentwickeln und auf heutige Standards anpassen. So war das Wasser damals noch nicht so mit Schwermetallen oder Antibiotika belastet, wie es heute der Fall ist. Wichtig ist die hexagonale Struktur des Wassers.

Durch die Weiterentwicklung ergab sich die heute bekannte Version des Wasservitalisierers, der auch bei vielen Ärzten eingesetzt wird, u.a. zum Ausgleich des Immunsystems. Das damit strukturierte Wasser ermöglichte es, 120 Jahre lang fit zu bleiben. Er beliefert auch Winzer und Landwirte mit den Tesla-Spulen, die ebenfalls beim greeny eingebaut sind.

www.wassermatrix.ch/

Bauplan der Natur - Grundlage ganzheitlichen Denkens

Die Physikerin und Mathematikerin Alexandra Neubecker war über eine Facharbeit "Fahren mit Wasser", die sie im Fach Naturwissenschaften an einer Montessori-Fachoberschule stellte, mit dem Jupiter-Verlag in Verbindung gekommen. Die einzige Literatur, auf die die Schüler zurückgreifen konnten, war das Buch "Der Wassermotor", erschienen im Jupiter-Verlag. Es war ihr ein grosses Bedürfnis, das wertvolle Wissen aus dem Buch weiterzugeben. Leider lehnte ihr Schulleiter die Einladung ihrer Schüler auf den Kongress ab, nachdem er erkannte, dass es dort auch um das Thema "Freie Energie" ging. Sie wird sich jetzt eine andere Möglichkeit suchen, das Naturwissen zum Wohle der Menschen weiterzugeben.

Die Miniversion der Zweikammer-Röhre von Dr. Florian König zur Neutralisation von Elektrosmog wurde von ihr gleich im Zusammenhang mit Aufregung und Funksensibilität erfolgreich getestet und verhalf ihr zu einem entspannten Vortrag.

Sie sei Alleinerziehende, Fitness- und Wanderleiterin und verstehe sich als Naturwissenschaftlerin im Sinne der Ganzheitlichkeit. Ganzheitlich sei, zu erkennen, dass die Information vor der Materie komme, wie der Begriff In-Formation schon besage.

Es sei ihr ein Anliegen, naturwissenschaftliches Wissen allgemein verständlich rüberzubringen. So zum Beispiel das Wissen um Leonardo da Pisa, "Fibonacci", der von 1180-1250 lebte. Sie forderte die Teilnehmer zu einem kleinen Rechenexperiment auf, um die Fibonacci-Reihe besser zu verstehen. Dazu stellte sie folgende Frage: wie viele Kaninchen stammen in einem Jahr von einem einzigen Kaninchenpaar ab?

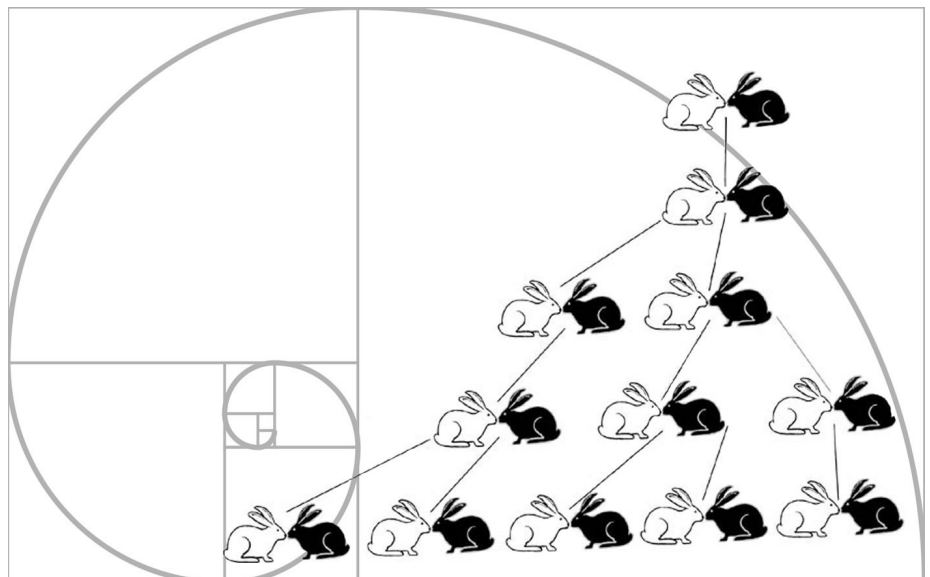
Der goldene Schnitt ist in Muscheln und Schnecken und in vielen anderen Naturformen wiederzuerkennen. Er kommt auch beim Pentagramm von Leonardo da Vinci vor und ist Ausdruck der Harmonie im Menschen. Der Körper ist Ausdruck des Harmoniegesetzes. Das bedeutet, dass wenn Architekten nach den Regeln des goldenen Schnittes bauen, dies Auswirkungen auf die Gesundheit der



Alexandra Neubecker ist sowohl Natur- wie Geisteswissenschaftlerin.

zeigt Alexandra Neubecker anhand zweier aufeinander gestülpter Flaschen, die wechselnd gefüllt resp. geleert werden. Viktor Schauberger und Dan Winter sehen im Wirbel die Ursache für die Bildung der Materie. Wirbel ermöglichen den Sauerstoffeintrag im Wasser. Nach Viktor Schauberger geht es um die richtige Bewegung. Implosion ist Aufbau, Explosion Zerfall. Nach physikalischen Grundsätzen dürfte die Hummel nicht fliegen, sie fliegt aber doch, weil sie den Wirbel als Auftrieb nutzt.

Nach Maurits Cornelius Escher ist der Aufbau der Natur fraktal. Es kehrt alles immer wieder, Geist wandelt sich in Materie und umgekehrt. So gibt es keinen Tod, er ist "nur" Wandel. Die Rückverbindung zur Natur ermöglicht Heilung. Wie bei Agni-Hotra lasse sich radioaktives Wasser



Fibonacci-Kaninchen-Aufgabe bildet zuletzt den goldenen Schnitt.

Bewohner hat. Vom goldenen Schnitt kommt sie zum Wirbel von Maurits Cornelius Escher (1898-1972).

Chakren sind Energiewirbel, die kosmische Energie einsaugen. Der ganze Kosmos ist nach dem goldenen Schnitt aufgebaut, denn dieses ist ein göttliches Gesetz.

Wie der Wirbel auf einfache Weise energetisierend und reinigend wirkt,



umwandeln und revitalisieren. Es ist ein Teil der Informationsmedizin, die auch ohne Geräte und nur mit Gedanken und Bewusstsein heilen kann.

Die Diskussion drehte sich danach um die von Dr. Fritz Florian gestellte Frage, wohin die radioaktiven Stoffe bei der Umwandlung verschwinden würden? Die Referentin antwortete, dass die Radioaktivität wie bei Agni-Hotra zurückgebildet resp. verwandelt werde und sich auflöse.

Das lebendige Referat wurde mit grossem Applaus verdankt.

www.reisen-fitness-bewusstsein.de

Einlage mit Löffelbiegen

Was nachträglich auf Wunsch des langjährigen Abonnenten und engagierten Unternehmers Elmar Brandschwede ins Programm eingebaut worden war, war eher ein Randthema, aber das Experiment erweckte dennoch die Neugierde der Teilnehmer: das Löffelbiege-Experiment der Heilpraktikerin Ramona Veda.

Der Unternehmer Elmar Brandschwede äusserte im Vorfeld des Experiments die Vermutung, dass Personen, bei denen sich die elektrischen Potenziale zwischen der rechten und linken Körperhälfte stark unterscheiden, besonders geeignet sind, um kinetische Effekte bei Metallen auszulösen. Ramona Veda nahm dann einen Löffel zwischen die Hände und konzentrierte sich darauf. Durch diese Konzentration erwärmte sich das Metall dermassen, dass es sich biegen liess. Sie sagte, das Experiment sei erfolgreich, wenn sie sich innerlich darauf konzentrierte: *“Ich bin eins mit dem Löffel!”...*

Es fehlte die Zeit, um dieses Experiment in einen sinnvollen Zusammenhang zum Beispiel zu der Mesmerismus-Heilmethode zu stellen. Wer mehr wissen möchte über das Thema, dem sei der Beitrag *“Der Mensch als elektromagnetisches Wesen”* der Redaktorin in Nr. 9/2021 des *“NET-Journals”* empfohlen, siehe www.borderlands.de/net_pdf/NET0921S62-67.pdf

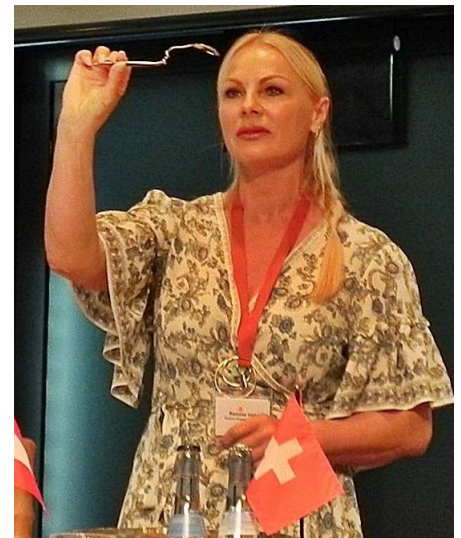
Motor-Generator - mit Energieverstärkung

Steve Gillis, Greenkeeper in einem Golfplatz, der seit Jahrzehnten an Freie-Energie-Geräten arbeitet, informierte die Teilnehmer zu Beginn, dass er sich in Schulden gestürzt habe, um sein Gerät heute präsentieren zu können. Das verdankte das Publikum mit warmem Applaus.

Er informierte, dass eine Spule laut Nikola Tesla auch ein Kondensator sei. Er demonstrierte dies, indem er die Spule auf seinen Aufbau legte, wonach der eingebaute Rotor ohne äussere Energiezufuhr zu rotieren begann. Es gebe, so Steve Gillis, einen Weg, um die Gesetze und die Natur für sich arbeiten zu lassen.



Elmar Brandschwede bei seiner Erklärung zur Funktion des Löffelbiegens.



Die Heilpraktikerin Ramona Veda beim Löffelbiegen.



Steve Gillis demonstriert, wie beim sukzessiven Einschalten von Lampen als Last des Generators die Drehzahl des antreibenden Motors nicht beeinflusst wird. Offensichtlich entsteht bei seinem System kein oder nur ein geringes Gegendrehmoment. Sein ausführlicher Bericht steht hier: www.borderlands.de/Links/Low_Lenz_Generator.pdf

Bei normalen Generatoren fliesst der Strom gegen einen Widerstand. Nach siebenundzwanzig Jahren der Studien und Forschungsarbeiten erkannte er, dass dieser Fokus falsch ist, und erkannte auch, wie sich der Widerstand überwinden lässt.

Seine Systeme fallen unter die Klassifizierung *“Magneto-Dielectric Machines”*. Die Natur zeigt uns alles; wenn man *“out of the box”* denkt, öff-

nen sich neue Welten. Es handelt sich hier um einen Drehstrommotor. Er wirft den Motor-Generator an. Zuerst sieht man nichts, dann ändert er etwas an der Konfiguration, und plötzlich leuchten die Lampen und der Strahler auf. Er habe eine 3 x 48-Millifarad-Bank und einen Standard-generator umgebaut. Es entsteht ein Schwingkreis. Adolf Schneider, der der Demoanlage am nächsten steht,

hat mitbekommen, dass sich die Drehzahl des Motors beim Anlegen von Lasten nicht verlangsamt: Das heisst: Die Lasten hatten keine merkbare Rückwirkung. Ein Teilnehmer kommentiert, dass Steve Gillis die Pole umgedreht hat, weshalb das System dann von selber läuft.

Ein anderer Teilnehmer fragt nach einem Hut, um eine Sammlung durchzuführen. Die Veranstalter finden das gut, informieren zugleich, dass sie das beim letzten Kongress auch machten, aber inzwischen mit dem Erfinder vereinbart haben, dass sie ihn mit einigen tausend Euros fördern wollen. Weiteres Sponsoring für den engagierten Forscher wird gerne entgegengenommen.

Die eindrückliche Präsentation von Steve Gillis wird mit warmem Applaus verdankt.

Kontakt über den Veranstalter.

Freie Energie für Haus und Industrie

Adolf Schneider begann mit dem Zitat von Nikola Tesla: *„Ehe viele Generationen vergehen, wird unsere Maschinerie durch Energie angetrieben werden, die an jedem Punkt im Universum verfügbar ist – es ist nur eine Frage der Zeit, wann der Mensch seine Maschinerie erfolgreich an das Räderwerk der Natur angeschlossen haben wird.“*

Der Referent führte aus, dass die Zeit dafür jetzt gekommen sei, wie mehrere Entwicklungen zeigen, die in diesem Referat und am Kongress präsentiert werden. Das Augenmerk der Freien-Energie-Freaks werde vor allem auf Overunity-Geräte gerichtet, das heisst auf Geräte, deren Effizienz über 100% liege. Das mag aufgrund des Energieerhaltungssatzes als unmöglich gelten, doch zum Beispiel die Atmos-Uhr laufe rund um die Uhr dank eines Temperatur-Unterschieds von 1 Grad. Oder die Lichtmühle nutzt zu ihrer Rotation die Strahlungsenergie. Oder die Wärmepumpe arbeitet mit einem Coefficient of Performance COP von 3:1 bis 6:1. An der ETH Zürich wurde vor Jahren ein thermomagnetischer Motor entwickelt, der mit warmem Abwasser von Kliniken und Gadolinium (seltene Erden) funktioniert. Man kann hier auch von Freier Energie sprechen.



Adolf Schneider thematisierte mehrere Overunity-Geräte.



Der thermomagnetische Motor von Dr. Nikolaus Vida.

Doch in unseren Kreisen interessiert man sich mehr für Energie aus dem Nullpunktfeld nach Prof. Claus W. Turtur. Er vertritt die Theorie der Stochastischen Elektro-Dynamik.

Zum Beispiel entwickelte John Kanzius eine hoch effiziente H₂-Erzeugung, und andere taten es ihm nach. Fazit: Man kann Wasserstoff und HHO mit sehr viel weniger Energie erzeugen, als das heute der Fall ist.

Die Wirkung der Freien Energie ist über die Dunkle Energie im Universum erklärbar. Die von Marcus Reid



Die Kristallzelle von Marcus Reid liefert seit 13 Jahren die Energie für eine LED.

gefertigte und von Prof. Dr. Claus W. Turtur in *„Welt der Fertigung“*, Nr. 4/2013, vorgestellte Kristallzelle ist bereits seit 13 Jahren in der Lage, eine LED-Lampe ununterbrochen zu betreiben.

Dazu existieren Theorien, wie jene von Harold Puthoff, wonach das Elektron ständig Energie abgibt.

Aktuell wird die E-Cat-Technologie von Andrea Rossi diskutiert. Bei einer Vakuum-polarisation entsteht ein dichtes Elektronen-Cluster auf Grund



einer Elektron-Nukleon-Wechselwirkung. Dabei bildet sich ein kaltes Plasma im UV-Bereich aus.

Diesen Effekt nutzt A. Rossi mit seiner E-Cat-Technologie aus, wobei das abgestrahlte UV-Licht über eine Photozelle in elektrische Energie umgewandelt wird. Auf dieser Basis hat er die autonomen 100-W-SKLePs entwickelt, die er im Dezember 2021 online demonstrierte und für die er seither Bestellungen entgegennimmt. Produzieren will er erst, wenn er 1 Mio Vorbestellungen erreicht hat. Bisher liegen sie bei 900'000 Bestellungen.

An dieser Stelle bat Adolf Inge dazu, die darüber informierte, dass Andrea Rossi sie - da sie seit 2011 befreundet sind und bereits Tausende SKLePs-Bestellungen gesammelt hatten - im Oktober 2022 kontaktierte, um sie zu bitten, ihm zu



helfen, die fehlenden 100'000 SKLeP-Bestellungen hereinzuholen. Da er inzwischen auch aus SKLePs bestehende 1-MW-Anlagen anbot, gelang es ihnen, einen betuchten Investor zu finden, der zehn 1-MW-Anlagen für ein Dritt-Welt-Projekt bestellen wollte. Es gab hoffnungsvolle Gespräche zwischen ihnen, Andrea und dem Investor, aber letztlich lehnte der Rechtsanwalt von Andrea Rossi den Investor aus unbekanntem Gründen ab. Jetzt dürfte es laut A. Rossi bis Ende 2023 dauern, bis die 1 Mio erreicht ist.

Neues Projekt von Andrea Rossi: das E-Mobile!

Adolf informierte nun, dass sie über interne Kanäle erfahren hatten, dass Andrea Rossi im Oktober in Italien eine Pressekonferenz durchführen will, bei der er mit seiner Technologie ein E-Auto zwölf Stunden lang betreibt, ohne nachzuladen. Sie werden im "NET-Journal" darüber berichten.

Einen 380-W-Magnetmotor von Muammer Yildiz sahen sie am 17. Dezember 2022 in Izmir in Funktion. Darüber informieren Roberto Reuter und Robert Reich von GAIA.

Mehrere autonome 25-kW-Magnetmotoren der Firma IEC in Scottsdale/USA hatten sie 2019 in Funktion gesehen. Diese Technologie wird in den USA bereits vermarktet/verleaset. Der Erfinder Dennis Danzik wollte nach Europa kommen, um die Technologie hier einzuführen, aber er hat derzeit gesundheitliche Probleme.

Adolf Schneider informierte über den Stand des Hydraulic Energy Generators HEG von Dr. V. V. Marukhin, für den sie schon vor Jahren die Lizenz angezahlt und dafür Konstruktionsunterlagen erhalten hatten. Eine weitere Zahlung im Jahr 2022 für die Generallizenz für die 1-MW-Version kam aus Kriegsgründen zurück, und die Zusammenarbeit blieb blockiert, doch sie sind guter Dinge, dass dieses Projekt weiterverfolgt werden kann.

Zu dieser revolutionären Entwicklung haben sie das Buch "Die Heureka-Maschine" geschrieben.

Zum Stand des Auftriebskraftwerks der Firma Rosch

Adolf Schneider informierte darüber, dass der Sitz der Firma Rosch, die ein autonomes Auftriebskraftwerk entwickelt hat, früher in Spich bei Köln war. Dort hatten er und Inge 2016 ein 65-kW-Kraftwerk in Funktion gesehen. Doch die Firma hatte in Deutschland kein Auskommen und zog 2020 nach Thailand um, wo sie staatliche Aufträge erhielt.

Vor dem Kongress fragten sie Hans-Ulrich Gädke, den ebenfalls in

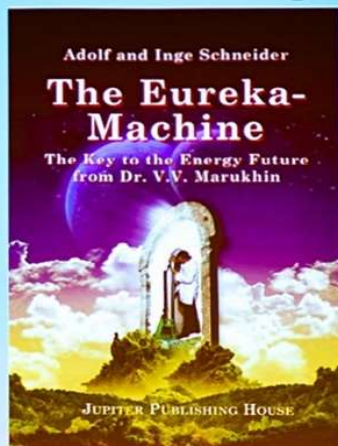
Thailand weilenden CEO, nach dem Stand. Er informierte, dass eine 100- und eine 500-kW-Anlage mit einer 25 m tiefen Auftriebsröhre auf dem Firmengelände in Betrieb sind. Die 500-kW-Anlage wird vom lokalen Energieversorger betrieben und wurde im elektrischen Teil auch von diesem aufgebaut.

Anfang Mai 2023 begann der Bau einer 100-MW-Anlage, 2024 startet der Bau von zwei 100-MW-Anlagen. Beides sind staatliche Aufträge. Weitere Kunden bestellten 3 x 1-MW- und 1 x 1 MW-Anlagen.

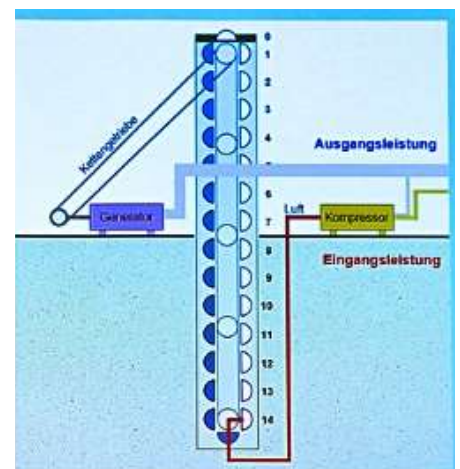


Eindrückliches Firmengeländer der Firma Rosch in Thailand, wo Anlagen bis zu 100 MW für die thailändische Regierung gebaut werden.

Bücher zur HEG-Technologie



Wissenschaftlicher Aufsatz von Dr. V. V. Marukhin in **SCIENCE AND WORLD**, International Scientific Journal, № 8 (84), 2020, Vol. I
http://scienceph.ru/f/science_and_world_no_8_84_august_vol_i.pdf S. 33-70



Das Auftriebskraftwerk basiert auf dem natürlichen Auftrieb in Wasser. Allerdings sind damit einige Spezialverfahren - u.a. ein hoch effizienter Generator - gekoppelt, die den Betrieb erst möglich machen.

Alle grossen und kleinen Anlagen bestehen aus 200-kW-Modulen. Auch wenn Adolf als Ingenieur die Funktion des Auftriebskraftwerks nicht versteht, so wurde die Funktion durch SGS- und TÜV-Zertifikate bestätigt, die potenzielle Kunden aus Deutschland in Auftrag gegeben hatten.

Adolf schloss mit dem Zitat von Nikola Tesla, mit dem er seinen Vortrag begonnen hatte, wonach es eines Tages gelingen werde, dass Maschinen "an das Räderwerk der Natur angeschlossen werden können". Dieser Tag ist gekommen!



Zur Gaudi der Teilnehmer wurde er von Inge mit einer Schokolade aus der Schweiz verdankt.

Revolutionärer Solidstate-Magnetmotor aus den USA

Prof. Timothy Vaughan vom Center for Advanced Technology in Modesto/Kalifornien trat nun vor das Publikum und gab den Teilnehmern einen Crashkurs in Elektrodynamik, an dessen Ende er darüber informierte, dass der Solidstate-Magnetmotor von Dr. Robert Holcomb den Durchbruch schaffen werde.

Prof. Vaughan informierte - gekonnt durch Achmed Khammas übersetzt - die Teilnehmer, dass sich der immer wieder ins Spiel gebrachte Zweite Hauptsatz der Thermodynamik auf geschlossene Systeme beziehe, obwohl es gar keine geschlossenen Systeme gibt.

Nikola Tesla habe schon darüber gesprochen, dass Energie unbegrenzt vorhanden ist und auch genutzt werden kann. Er sprach über Heisenbergs Unschärferelation und



Während des Vortrags von Prof. Timothy Vaughan wurden Ellen und Dr. Robert Holcomb per Zoom zugeschaltet. Das Publikum winkte begeistert.



Prof. Timothy Vaughan gab eine Einführung in die Elektrodynamik und informierte über seine Besuche im Holcomb-Labor.

Max Plancks Quantenphysik, welche eine neue Ära der Physik einläuteten. Walter Nernst habe bereits 1916 von der Zero Point Energy gesprochen, und auch Richard Feynman und Archibald Wheeler befassten sich mit Nullpunktenergie.

Harold Puthoff formulierte zur Erklärung eine Vereinheitlichte Feldtheorie. Viele Wissenschaftler würden diese akzeptieren, andere nicht. Es sei wie bei den Fischen, die von Wasser umgeben sind und trotzdem nichts davon wissen. Das Elektron sei eine kleine Antenne, die Energie aufnimmt und abgibt. Niels Bohr sprach vom

Atom als Welle **und** Korpuskel, und Timothy Boyer gab dafür die stochastische Erklärung. Die Frage ist, ob und wie sich Umgebungsenergie nutzen lasse. Das sei schon mit einer Temperaturdifferenz möglich. Der Maxwell'sche Dämon zeige den Ratschenmechanismus, der eine Dauerfunktion resp. ein Perpetuum mobile möglich erscheinen lasse. Allerdings bezeichnete Albert Einstein die thermodynamischen Gesetze als unüberwindbar. Doch Prof. Daniel Sheehan aus San Diego ist da anderer Meinung, und Bernhard Haisch sprach auch davon, dass sich der Zweite Hauptsatz der Thermodynamik auf geschlossene Systeme beziehe. Magnetmotoren koppeln zu ihrer Funktion zum Beispiel an das Umgebungsfeld an.

Er verwies auf das Buch "Practical Guide to free energy devices" von Patrick Kelly, auf den Hendershot-Magnetmotor und den Stromerzeuger von Hans Coler, die teilweise über die Operation Paperclip nach USA gebracht worden sind. Er erwähnte Floyd Sweet und Tom Bearden, mit dem er befreundet war, und kam über Mike Watson auf die Entwicklung von Dr. Robert Holcomb zu sprechen.

Er hatte ein Video über revolutionäre Entwicklungen gemacht, an dessen Ende er auf das Holcomb-System hinwies. Daraufhin luden ihn Ellen und Dr. Robert Holcomb in ihr Labor ein. Er war begeistert von dem,

was er dort zu sehen bekam. Er erläuterte, dass Dr. Robert Holcomb Millionen in die Entwicklung des Holcomb-Energy-Systems HES investierte. Tim hatte im Labor HES-Systeme mit einem Input von 6 kW und einem Output von 27 kW gesehen. Spätere Messungen waren laut Techniker Gene Brown sogar noch besser, d.h. sie erreichten einen COP von 6:1.

Zuschaltung per Zoom

Während Tims Vortrags wurden Ellen und Dr. Robert Holcomb aus Sarasota/FL per Zoom zugeschaltet. Eigentlich wollten sie persönlich einfliegen, doch zehn Tage vor dem Kongress teilten sie mit, dass ihnen die Arbeit dies nicht erlaube.

Das Publikum begrüßte Ellen und Dr. Robert Holcomb mit begeistertem Winken und warmem Applaus, was die beiden erwiderten, so dass der Kontakt sofort hergestellt war.

Die energiegeladene Ellen Holcomb dankte für die Einladung. Sie sei mehr die Managerin, ihr Mann sei der Erfinder des HES-Systems, welches einen neuen Standard in der Energieerzeugung einführe, ohne Lärm - weil keine Rotoren verwendet werden - , ohne Treibstoffe und überall einsetzbar.

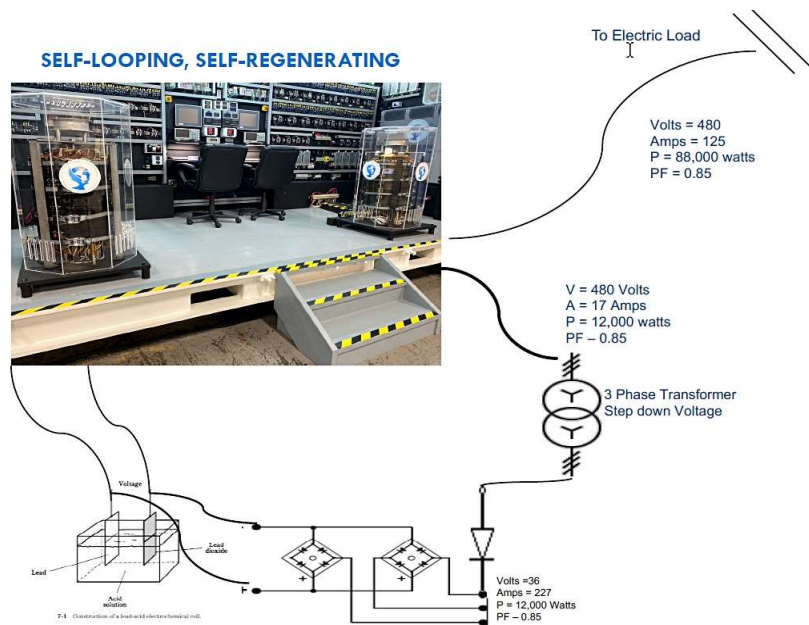
Normale Motoren weisen einen Input von 1 und einen Output von 0,85 auf, es sei so, als ob ein Auto mit angezogener Handbremse fahren würde. 80% der Energie werde vergeudet. Das sei so bei jedem Generator.

Ihr Mann sei nicht Wissenschaftler und nicht Ingenieur, sondern Arzt. Als Erfinder besitze er Hunderte von Patenten. Schon als junger Mann habe ihn der Energieverlust konventioneller Systeme gestört, so dass er beschlossen habe, einen Generator ohne Bremse zu bauen. Wäre das schon zu Zeiten Faradays möglich gewesen, hätten wir heute keine Klimaprobleme. Doch 200 Jahre nach Faraday habe ihr Mann es geschafft.

Der erste Prototyp wurde 2009 gebaut, er sah aus wie andere Generatoren, aber der Rotor wurde durch 48 Magnete ersetzt, wodurch eine Solidstate-Version entstand. Damals hätten sie schon gewusst, dass sie etwas Tolles entdeckt hatten. In Sidney fanden sie ein Büro einer deutschen



Ellen und Dr. Robert Holcomb wurden per Zoom zugeschaltet.



Autonomer Betrieb eines HES-Gerätes.

Firma, welches die Simulation durchführte. Im Jahr 2010 wurden unabhängige Tests durch die Firma Rexel Meder Motor & Control Co durchgeführt, die einen COP von 4:1 auswiesen. Es wird kein Naturgesetz verletzt.

Sie blendete dann eine Folie ein, aus welcher hervorging, dass ITER (Heisse-Fusion-Reaktor) www.iter.org im Jahr 2050 eine zehnfache Energieverstärkung verspreche, mit einem Input von 50 MW und einem Output von 500 MW. Daran beteiligt sind 35 Nationen und ein Kapital von 50 Billionen USD, das sind Milliarden Euro. Diesen Verstärkungseffekt könnten sie heute schon mit ihrer Technologie erreichen, und zwar wesentlich billiger. Auf dieses Statement folgte Applaus. Ellen fuhr fort mit der Liste der Patente und dem Hinweis, dass in 140 Ländern sieben Patente erteilt oder angemeldet worden seien.

Danach blendete Ellen eine Folie ein, woraus die Markteinführung hervorging. Sie hätten bereits Verträge mit Ölfirmen und staatlichen Firmen, möchten möglichst in die Breite gehen, um eine 100% emissionsfreie Welt zu erreichen und einen Planeten, in dem es keine Kriege um Öl und Gas mehr gebe.

Danach erläuterte Dr. Robert Holcomb, dass es ein langer Weg war, um das zu erreichen, was heute präsentiert werden könne. Sie planen eine Grossproduktion, auch in der EU, was das Publikum mit Applaus honorierte.

Ein Teilnehmer fragte, ob er als Einzelner auch ein Gerät bestellen könne. Dr. Robert Holcomb antwortete, dass sie derzeit wenige Geräte manuell produzieren, aber sobald die Grossproduktion beginne, würden Geräte auch an Käufer ausgeliefert. Sie arbeiten mit verschiedenen Produzenten zusam-

HSR PATENT PORTFOLIO

1. A UNIQUE METHOD OF HARNESSING ENERGY FROM THE MAGNETIC DOMAINS FOUND IN FERROMAGNETIC AND PARAMAGNETIC MATERIAL

PCT Application PCT/EP2019/076967

2. LOW REVERSE TORQUE, HIGH EFFICIENCY ELECTRIC POWER GENERATORS WITH UNI-POLE ROTORS

PCT Publication WO 2018/146330A1

3. TURBOFAN JET ENGINE, POWERED BY AN ELECTRIC MOTOR WITH POWER FROM A HIGH EFFICIENCY ELECTRIC GENERATOR

PCT Publication WO 2018/149971A1

4. COMPACT HIGH-EFFICIENCY, LOW REVERSE TORQUE ELECTRIC POWER GENERATOR DRIVEN BY A HIGH EFFICIENCY ELECTRIC DRIVE MOTOR

PCT Publication WO 2018/122098A1

5. SOLID-STATE, COMPACT, HIGH EFFICIENCY, ELECTRIC POWER GENERATOR BATTERY ALTERNATIVE

PCT Publication 2018/134233A2

6. SOLID-STATE MULTI-POLE AND UNI-POLE ELECTRIC GENERATOR ROTOR FOR AC/DC ELECTRIC GENERATORS

PCT Application PCT/EP2017/079687

7. DEVICES AND METHODS OF MAGNIFYING POWER OUTPUT TO POWER INPUT

PCT Application PCT/EP2022/087000

Patente der Firma Holcomb Energy Systems HES.

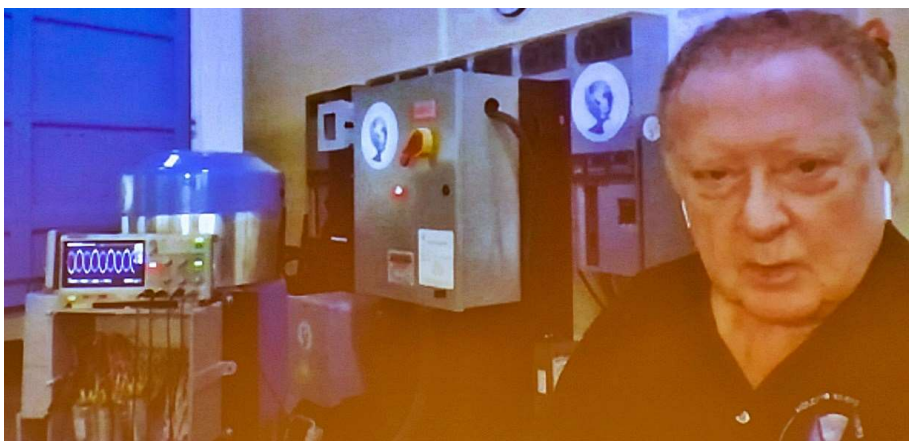


Ellen Holcomb führt durchs Labor und zeigt verschiedene Geräte.

GOING TO MARKET

- Early discussions with government of a major nation-state
- Development contract with US based fossil fuel company
- Discussions with multinational renewable energy company
- Finalizing contract with venture fund for New Zealand and S.E. Asia
- Licensing ILPG in US States
- Contract manufacturing in US
- A-HES: Zanzibar - 50 mW, USD\$190M solar/waste to energy

Pläne zur Einführung der Technologie im Markt.



Dr. Robert Holcomb mit einem autonomen HES-System links im Hintergrund.

men, brauchen aber noch etwas Zeit. Auf die Frage eines anderen Teilnehmers nach den Kosten, antwortete Dr. Robert Holcomb, dass 1 kW etwa 1'000 USD kosten werde (Applaus).

Adolf und Inge Schneider dankten die Präsentation und freuten sich über weitere Zusammenarbeit. Die Präsentation wurde vom Publikum mit begeistertem Applaus verdankt.

Achtung neue Situation!

Nach dem Kongress waren die Veranstalter laufend in Kontakt mit Ellen und Dr. Robert Holcomb. So erfuhren sie auch, dass die Firma in Schwierigkeiten steckt. Die Holcombs beschlossen, mit Hilfe der Veranstalter die Flucht nach vorne anzutreten und die Technologie rascher als geplant nach Europa bzw. in die Schweiz zu bringen!

Geplant ist auf 19.8. im Technopark Zürich die Präsentation dieser Technologie in Anwesenheit von Ellen und Robert Holcomb und Team, s. ab Seite 34! Sie informieren über die Vermarktung und bringen einen 40-kW- und einen 12-kW-Magnetmotor mit, die dort mit Lasten demonstriert werden. Diese Geräte bleiben dann in der Schweiz.

Eindrücke in Bildern



Blick in die Ausstellung. Links der Stand von Dr. Florian und Jianque König, rechts von der Österreichischen Vereinigung für Raumenergie ÖVR.



HHO-Stand Abgas-Engel mit Messstation von Hans-Jürgen Wochian und Team.



Beim Stand von Arthur Tränkle von Wassermatrix kann man sich mit dem Wasservitalisiererstab behandeln (lassen).



Arbeiten beim HHO-Abgasengel-Projekt eng zusammen, von links: Hans-Jürgen Wochian, Bodo Hochstein, Hannelore und Helmut Nowak



Beim GAIA-Stand im Hintergrund mit der Blume des Lebens lässt es sich wunderbar tiefsinngig diskutieren.



Klang-Heilliege von Dr. Mussmann mit Proband.



Was die braven Pudel vom ganzen Geschehen wohl mitbekommen?



Augen- und Gaumenfreude am Buffet. Ernährungsexperte Christian Wenzel lobte das Angebot an gesunden und "grünen" Salaten/Gemüsen mit viel Chlorophyll.



Nach langem Sitzen unterhält man sich beim Essen an Stehtischen. Rechts: Büchertische mit Dagmar Kuhn, im Hintergrund Plakate der Tesla-Society zu Nikola Tesla.



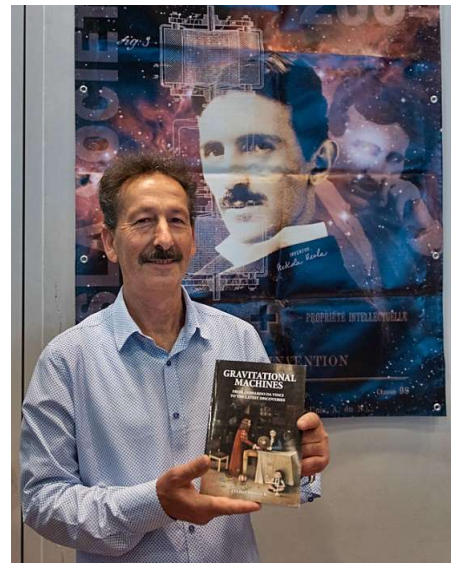
Publikum mit Büchertisch, im Hintergrund die Tesla-Ausstellung.



Dolmetscher Achmed Khammas links: er übersetzt gekonnt aus dem Englischen.



HHO-Test-Aufbau von Sven Mund.



Der serbische HHO-Erfinder Ljubisa Markovic hat nicht nur äusserlich eine Ähnlichkeit mit Nikola Tesla, sondern er entwickelt wie dieser seine Erfindungen zuerst in seinem Kopf. In der Hand hält er das Buch vom Büchertisch "Gravitational Machines - from Leonardo da Vinci to the latest discoveries" von Veljko Milkovic. Das ist sein serbischer Kollege und Forschungspionier.



Schlussbild der noch anwesenden Referenten und Veranstalter.

Sonntag

Im "Wort zum Sonntag" zitierte Inge die spirituelle Astrologin Silke Schäfer, die in einem im "NET-Journal", Nr. 5/6, publizierten Interview auf die Frage nach der Zeitenwende im Jahr 2023 gesagt hatte: *"Es ist mehr als eine Wende, es ist eine*



Die Veranstalter bei der Sonntagsbegrüssung.

neue Ära. Das neue Bewusstsein der Wassermann-Frequenz, durch die sich neue Archetypen bilden, bricht sich Bahn."

Revolutionäre Methode für besseres Pflanzenwachstum

Dr.med. Fritz Florian erläuterte, dass das Weisse Rauschen eine grosse Rolle beim Wachsen und Gedeihen spiele. Dazu projizierte er einen eigens mit seiner Frau Chrissie zusammen für den Kongress erstellten Film, aus dem hervorging, dass das Pflanzenwachstum durch Tesla-Biotechnologie angefacht werden kann und dass Skalarwellen das Geheimnis der Kommunikation der Zellen von Pflanzen ist. Skalarwellen sind gewissermassen ein schwereloser Pflanzendünger und ermöglichen den "grünen Daumen".



Chrissie und Dr. Fritz Florian haben wieder ein wunderbares Video zu ihren Pflanzenversuchen zusammengestellt.

Am besten gelingt das Wachstum in KEIMI-Anzuchtpots. Die immer wieder gestellte Frage, ob Handystrahlen das Wachstum beeinflussen, könne mit Nein beantwortet werden. Ein frühzeitiges Keimen zum Beispiel von Kartoffeln ist mit dem Einsatz von Alufolien in abgeschirmten Aluboxen möglich. Kartoffeln und andere Landwirtschaftserzeugnisse bleiben so lange frisch. Ein Biopflanzendünger bestehend aus Kuhmilch, Reis/ Hafer und verdünntem Urin von schwangeren Tieren und Menschen befeuert das Pflanzenwachstum. Notwendig ist jedoch genügender Abstand zwischen den Pflanzen. So gelingt Pflanzenwachstum.

Pikant der Schlusssatz im Video, in dem Chrissie Florian sagt: *"Die Natur weiss immer, was sie will: zusammenkommen und heiraten!"*



ISBN 978-33-906571-44-7, broschiert, 214 S. Farbbilder, A4, 2023, überarbeitete 8. Auflage, Euro 22.-/Fr. 25.-



Die Natur weiss, was sie will: zusammenkommen und heiraten!

Zusammenfassend erläuterte Dr. Fritz Florian, dass alle notwendigen Informationen, um im eigenen Garten, in der Landwirtschaft oder in der Industrie Erfolge mit dem Pflanzenwachstum zu haben, im Buch "Pflanzencode entschlüsselt" aus dem Jupiter-Verlag enthalten sind.

<http://pflanzencode.xara.hosting>



Autofahren mit HHO-Zusatz und Snipptechnik

Sven Mund teilte der Redaktorin an dem Tag mit, dass es "ganz verrückt" sei, was derzeit bei ihm abgehe: Er habe derzeit 200 Anfragen für den HHO-Umbau mit Snipptechnik, die er noch gar nicht bearbeiten konnte. Auch in der Schweiz hatte er mehrere Workshops zum Live-Einbau von HHO-Bausätzen in Autos durchgeführt.

Bereits 2014 hatte er ein Video gesehen, das aufzeigte, wie 30% Treibstoff unter Zuführung von Wasser mit dem HHO-Bausatz eingespart werden konnte. Er dachte sich damals, dass die Menschheit - die von den offiziellen Stellen mit teurem Diesel und Adblue "ausgenommen" wird - darüber informiert werden sollte. In einem Film zeigte er, wie ausserdem der HHO-Einbau für die Reinigung des Motors sorgt. Es wird demonstriert, wie eine schwarze Rauchwolke dem Auspuff am Anfang entweicht - nach einer Stunde bleibt das hingehaltene weisse Blatt völlig weiss. Er erläuterte, dass er mit seinem Mercedes Viano normalerweise 18 Liter Diesel brauche, dass sich aber bereits nach dem Einbau des HHO-Bausatzes aus Portugal der Dieserverbrauch um 30% verringert hatte.

Er zeigte ausserdem einen Filmausschnitt vom ZDF von 1989, in welchem gezeigt wurde, wie ein Audi 100 auf HHO umgebaut wurde und 4'818 km mit einer Tankfüllung fuhr.

Die Resultate wurden TÜV-geprüft und bewiesen, dass der Treibstoffverbrauch 1,76 l/100 km betrug. "Weltrekord!" lautete der Kommentar des ZDF-Films. Damals sagte der AUDI-Technikvorstand Jürgen Stockmar, Audi plane, diesen Motor "im Februar 1990" auf den Markt zu bringen. An der Stelle lachte das Publikum, das natürlich wusste, dass Audi solche Autos bis heute nicht auf den Markt gebracht hat. Deshalb - so Sven Mund - müsse der Einzelne die Initiative ergreifen.

Vom portugiesigen Anbieter eines HHO-Bausatzes wechselte er inzwischen zu einem Irland-Anbieter, der bis 47% Einsparung verspricht.

Der Dieserverbrauch von Sven Mund's Viano fiel von 13 Litern auf der Autobahn im Schnitt auf 8 Liter pro 100 km. Sein Auto stehe draussen, jedermann könne den Einbau



Sven Mund mit Werkstattchef Detlef, der als Erster den Mut hatte, HHO-Sets in Autos einzubauen, Sven hält ein solches Set aus Irland in der Hand.

des HHO-Gerätes sehen, das allerdings versteckt sei. Es sei traurig, dass man verstecken müsse, wenn man etwas Umweltfreundliches tue.

Da er offen für Neues sei, entdeckte er einen Artikel im "NET-Journal" über den Materieverändernden Kondensator-Chip MKC von Bernhard Hue. www.borderlands.de/net_pdf/NET0117S36-39.pdf

Eine Kraftstoffeinsparung von bis zu 25% wurde zugesagt. Doch die Firma



Snipptec-System für den Einbau im Fahrwerk und in den Reifen von Autos, Fahrrädern - sogar Flugzeuge würden profitieren.

Snipptec hat diese Technologie im Sinne einer Strömungsoptimierung weiter entwickelt. Sie gehört zum Thema Informationstechnik, indem ein Feld durch ein Gegenfeld aufgehoben wird und durch Harmonisierung elektromagnetischer Felder quasi ein neues Auto entsteht. Sein Kollege Berti sagte, er habe jetzt eine Dieseleinsparung von 10-12%, aber das Wichtige sei, dass das Auto nicht mehr fahre, sondern eher gleite.

Windkanaltests beweisen die Strömungsoptimierung. Chips und Perlixspulen werden überall am Fahrwerk und an den Reifen angebracht. Nicht nur Autos, auch Fahrräder und auch Flugzeuge würden von den Chips profitieren. Er - Sven - fahre mit sei-



Sabine Schmitz vom Frikadelli-Racing-Team fuhr dank Snipptec vom letzten auf den ersten Platz!

nem Auto nun bei Sturm viel ruhiger, während es andere Autos hin- und herschleudert, und bei Aquaplaning bleibe er sogar bei hoher Geschwindigkeit auf der Spur. Vor allem bewirken die Chips eine Energetisierung des Autos. Radiästheten hatten 30'000 Bovis-Einheiten im Auto gemessen. Auf dieser Basis planen sie jetzt sogar den Bau eines Medbeds.

Inge Schneider zeigt "NET-Journal", Nr. 5/6, mit dem Bericht über den



Inge Schneider zeigt Nr. 5/6 des "NET-Journals" mit einem Bericht über den Einbau von Snipptec in ihrem Toyota-Prius, das sich sehr positiv auf das Fahrverhalten des Autos und das Fahrgefühl auswirkt.

Snipptec-Einbau in ihrem Toyota-Prius mit sehr positiven Resultaten. Das engagierte Referat wird mit grossem Applaus verdankt. An Sven geht ein besonderer Dank, hatte er doch alle Vorträge digital aufgenommen.

<https://www.snipptec.com/de/>
<https://sventronik.com/snipptec>

Open-source-Freie-Energie-Maschine für alle!

Dipl.-Ing. Hans-Jürgen Wochian arbeitet seit Jahren eng mit Reinhard Köcher zusammen, der mit seinen

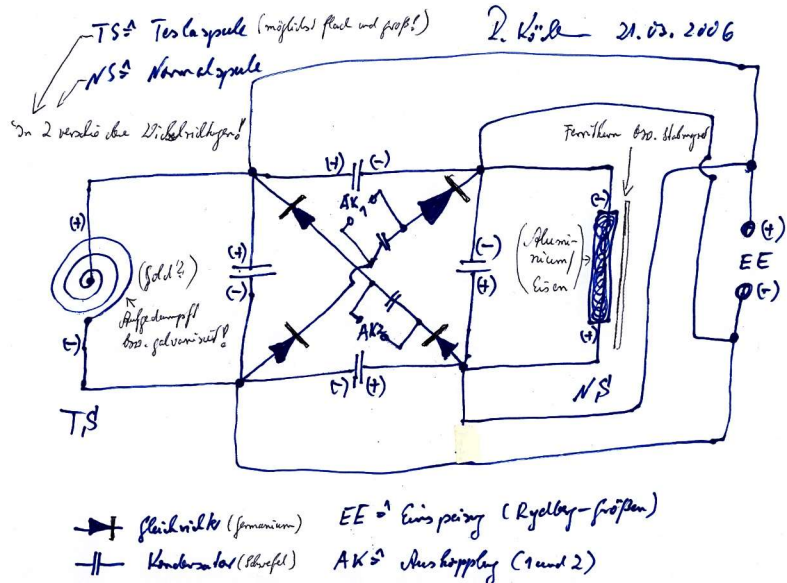


Hans-Jürgen Wochian mit dem siebten Buch von Reinhard Köcher zur Informations-Energetik, in welchem er auch eine Skizze für eine Freie-Energie-Maschine publiziert hat.

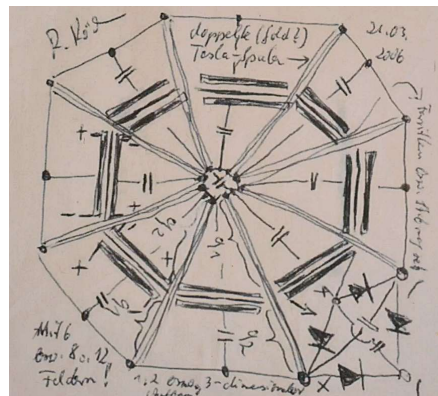
sechs Büchern zur Informations-Energetik und vielen Vorträgen als Genie und Pionier der Freien Energie bezeichnet werden kann. Jetzt hat er das siebte Buch herausgebracht, welches Hans-Jürgen Wochian, der sich in die Literatur eingearbeitet hat, als das verständlichste bezeichnet. Es ist eine Zusammenfassung der Arbeit vieler wie von Albert Einstein, Peter Plichta, William Rowan Hamilton, Andrei Kozyrev usw. Die Informations-Energetik ist ein vollständig zusammengesetztes Puzzle, das ein Ganzes ergibt.

Er zitierte ein Gedicht des Taoisten Dschuang Dsi über den Urgrund des Seins, der um 4'000 v. Chr. gelebt hatte und die Relativität des Lebens beschrieb. Auch Pythagoras wurde zitiert. Er sagte, es gibt die Zahlen auch ohne uns Menschen. Ganz besonders zeigt das der Goldene Schnitt. Die Information in der Informations-Energetik ist viel mehr, als wir heute unter Information verstehen. Sie ist die treibende Kraft hinter der Materie. Dabei geht es auch um Information in Klängen und Worten.

Die Informations-Energetik lehrt, dass Elektronen und Positronen ausgetauscht sind.



Rudimentäre Zeichnung der Schaltung von Reinhard Köcher von 2006.



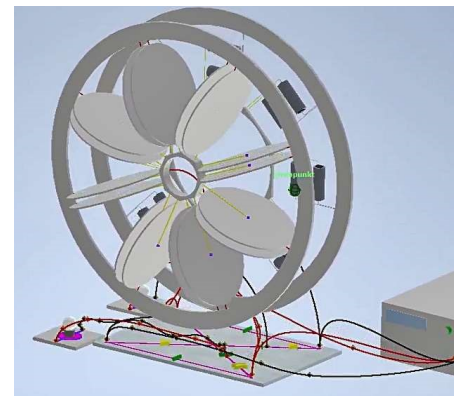
3D-Skizze des Referenten.

Durch Spulen kann dieses Potential in eine Richtung gelenkt werden. Durch Quantentunnelung ist eine permanente Bewegung möglich. Dieser Vorgang ist das Räderwerk, von dem Nikola Tesla spricht. Die Blume des Lebens ist Ausdruck tieferen Seins, für das wir Menschen ein Gefühl haben.

Am 21. März 2006 habe Reinhard Köcher eine Skizze für eine Maschine entworfen, die zwei Schwingkreise zeigen. Der Referent hat damit angefangen, das System in 3D zu zeichnen; wenn es gekippt wird, sieht man die Dreidimensionalität.

Die Vision

Hans-Jürgen Wochian schwebt vor, dass dieses Gerät durch viele in einer Gemeinschaftsarbeit entwickelt wird, nicht als proprietäres Besitztum, sondern als Open-source-Gerät für alle. Besitzer soll der alljährliche Kongress sein, an welchem jeweils die Weiter-



Wenn gekippt, wird die Dreidimensionalität sichtbar.

entwicklung präsentiert werden kann. Der Kongress soll gleichsam die Schirmherrschaft übernehmen. Gebraucht werden: Techniker, Organisatoren, Kümmerer, Rechercheure, Fotografen, Schreiber. Die Informations-Energetik von Reinhard Köcher bilde eine wunderbare Grundlage, auch für neue Materialien.

Fazit: Alles wird gut. Genießen wir dieses Gefühl!

Diese Worte fallen in eine atemlose Stille im Publikum, die dann untermalt wird durch Töne von Florian Königs wunderbarer Klangmusik, die das Gesagte bestätigen und in eine andere Ebene heben. So durchströmt jeden Teilnehmer ein Gefühl des Glücks und ein Wissen um den tieferen Sinn des Lebens.

Wer mitmachen will, melde sich entweder bei der Redaktion oder bei Hans-Jürgen Wochian: open-infoenergy@gmail.com

Projekte der Österreichischen Vereinigung für Raumenergie und Aquapol

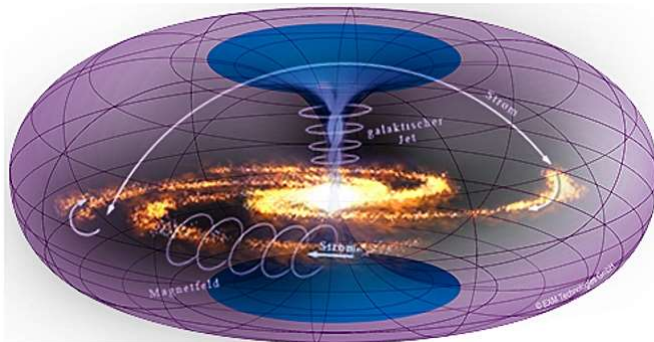
Was zu der Präsentation von Ing. Wilhelm Mohorn, Präsident der ÖVR,



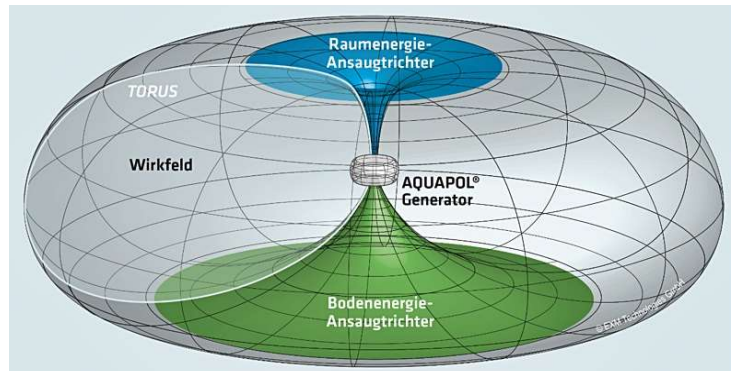
Wilhelm Mohorn dirigiert hier den Chor der Teilnehmer beim Singen des Rocksongs zur Freien Energie.



Willy Mohorn, hier rechts als Rockstar kaum wiederzuerkennen, begeisterte durch den mit starker Stimme gesungenen eingeleiteten Rock-Song zur Freien Energie.



Unsere Galaxie wird offensichtlich durch die Raumenergie am Laufen gehalten. Siehe vermehrter Raumenergiezufluss in den blauen "Energietrichter".



Der Aquapol-Generator mit den 2 Energie-Ansaugtrichtern, wobei der blaue RE-Ansaugtrichter am Wichtigsten ist.

nun abging, haute die Teilnehmer gleichsam aus den Socken. Er entpuppte sich in einem Video als Rockstar, der mit seinen Kollegen mit sprühender Kraft den Rocky-Song "Energieautarkie durch Raumenergie" sang - und alle sangen gleich mit.

Es herrschte eine ausgelassene Stimmung, die sich etwas abmilderte, als Wilhelm Mohorn erläuterte, dass er soeben eine grosse Tour durch Österreich hinter sich habe, wo er den Menschen die Freie Energie erklärte. In Österreich sei daraus eine richtige Bürgerbewegung geworden. Das betrachte er als seine Mission.

Er erklärte dann die Funktion der Aquapol-Technologie, der einzigen Technologie zur Trockenlegung von Gebäuden, sogar von Schlössern und Kirchen, ohne Strom, nur durch Einsatz der Raumenergie. Für die Funktion von Aquapol braucht es die Wasserstoffstrahlung der Erde.



ENERGIE AUTARK DURCH RAUMENERGIE

Im April 2023 war Wilhelm Mohorn vom Oe24.TV zu einem Expertentalk zum Thema Raumenergie eingeladen worden.

Willy Mohorn erwähnt die Freie-Energie-Maschine Testatika der Methernitha in der Schweiz und freut sich, als er von Inge Schneider das gerade im Jupiter-Verlag erschienene Buch "Testatika und weitere Freie-Energie-Technologien" aus ihrer Feder geschenkt erhält. Er erläutert, dass die kanadische Schriftstellerin Jeane Manning in einem Interview und Bü-

chern die Weltmarktleadership von Aquapol bestätigt hat. Derzeit sind 57'000 Geräte in 40 Ländern im Einsatz.

Als ÖVR-Präsident sammelte er viele Bestellungen der 100-W-SKLeps von Andrea Rossi und leitete sie an Adolf und Inge Schneider weiter. Es ist zu hoffen, dass die anvisierten 1 Mio Bestellungen bald erreicht sind, damit Haushalte autark werden können.

ÖVR in Talk bei Oe24.TV

Dann ruft er es begeistert ins Publikum: "Die ÖVR und die Freie Energie sind im Oe24.TV und damit im Mainstream angekommen!"

<https://www.youtube.com/watch?v=yMzIMH7ZrSA&t=7s>
www.oevr.at

Greeny Garden - Pflanzen zu Hause mit Hilfe von Tesla-Spulen

Der deutsche Ernährungsexperte und Bestseller-Autor Christian Wenzel (Mr. Broccoli) stürmte aufs Podest und animierte die Teilnehmer zu eini-



Energiesprühender Christian Wenzel.

gen Erfrischungsübungen. Danach erläutert er, dass nach einer Studie von 2016 der Northwestern University ein Blitz aus Lichtenergie frei wird, wenn Spermata und Ei zusammenkommen. Wir müssen den Umgang mit Energie lernen, damit jeder bis ins Alter gesund bleibt.

Er fürchtet sich nicht vor der Künstlichen Intelligenz, denn diese kann zum Wachstum der Freien Energie beitragen. Er erwähnt die Energiepyramide von David Hawking, die von niederen Instinkten über die Selbstermächtigung bis zur Selbstrealisation alle Ebenen enthalte, wenn wir an uns arbeiten.

Gesunde Ernährung mit viel Lichtnahrung helfe mit. Chlorophyll sei vor allem wichtig, weil es fast gleich aufgebaut ist wie das Hämoglobin, das heisst die Blutbildung fördert. Er freut sich, dass das Buffet in diesem Haus beispielhaft ist und viel Grünes geboten wird, denn Grün sei auch die Farbe der Liebe.

Damit kam er aus den Greeny-Pflanzenturm zu sprechen. Vor seinem Vortrag hatte sich ein deutscher Teilnehmer bei der Redaktorin darü-



Der Pflanzenturm Greeny braucht keine Erde und nur ganz wenig Wasser.

ber beschwert, dass er einen Greeny bestellt und angezahlt habe, aber nie beliefert worden sei. Danach habe er von der Insolvenz der Firma erfahren. Und nun stehe Christian Wenzel hier und werbe für Greeny.

Das war nicht der Fall, wie Christian Wenzel selber sagte. (Über die Situation der Greeny-Firma haben wir im "NET-Journal" eingehend berichtet, http://www.borderlands.de/net_pdf/NET0323S18-19.pdf). Er informierte, dass er seit eineinhalb Jahren damit arbeite und den Greeny auch nutze, aber nicht von der Firma angestellt sei. Der Greeny-Turm entspreche einfach seinen Vorstellungen vom sorgsamem Umgang mit den Ressourcen, indem er keine Erde und nur wenig Wasser benötigt, welches durch die Tesla-Spule von Arthur Tränkle energetisiert wird. Er hat damit für sich selber und für andere einen Weg gefunden, um hochwertiges Gemüse, Kräuter, Salate und nährstoffreiches Blattgrün in Rekordzeit anzubauen, und das ganz ohne Garten und grünen Daumen.

Das Produkt finde er nach wie vor gut und stehe auch dazu, nachdem im Januar 2023 die greeny+Nattheim GmbH Insolvenz anmelden musste. Dies sei für viele – auch für ihn – sehr überraschend gekommen. Der Hintergrund ist der: Die greeny+-Gruppe ist in

mehrere Unternehmen unterteilt. Die Lizenznehmerin in Deutschland – die greeny+Nattheim GmbH – hat Insolvenz angemeldet, während die anderen Gesellschaften noch intakt sind. Maßnahmen gegen die Verantwortlichen wurden eingeleitet, und die ehemaligen Geschäftsführer Uli Schwartau und Markus Grupp sind nicht mehr im Amt.

Neue, hoffnungsvolle Situation für Greeny

Nach Bekanntgabe der Insolvenz der greeny+-GmbH Nattheim hatte die greeny+-Spitzensportlergruppe um Tom Maus ein Programm aufgestellt, welches den Neustart von greeny plant und möglichst viele Menschen einbezieht und unterstützt. Tom Maus ist der Sohn von OBI-Begründer Manfred Maus und kann somit auf ein starkes Netzwerk zugreifen.

Derzeit gibt es die neue greeny+ Spitzensportler GmbH, die die Altlasten abarbeitet. In Zukunft sollen die Greenys kostengünstiger zu kaufen sein. Auf Nachfrage aus dem Publikum erläutert er, dass der neue Greeny Home schätzungsweise 1'750 Euro kosten soll, während der alte mit 2'200 Euro viel teurer war. Es kommen dann noch die Kosten für den Wasserfilter für den dazu, der diesen ebenfalls erwerben möchte.

Wer sein früher bestelltes und angezahltes Gerät noch nicht erhalten hat, kann entweder hoffen, dass die Übergangsgesellschaft ihm einen Teil seiner Zahlung zurückerstattet oder dass er ein neues Gerät erhält.

Er zeigt einen Film über den Greeny-Pflanzenturm, aus dem hervorgeht, dass die Pflanzen schnell wachsen, gehaltvoll sind und bestens schmecken. Ein greeny könne ggf. eine Familie mit Mikronährstoffen ernähren, aber andere Lebensmittel müssen dazu gekauft werden. Der Greeny strahlt die Schumann-Frequenz von 7,83 Hz aus. Im August-September werden neue Geräte ausgeliefert.

Es wäre optimal, wenn es Freie-Energie-Geräte geben würde, die sich mit den Greeny-Pflanzentürmen kombinieren liessen, damit diese energieautark betrieben werden können.

<https://www.vegan-athletes.com/starke-hier/>

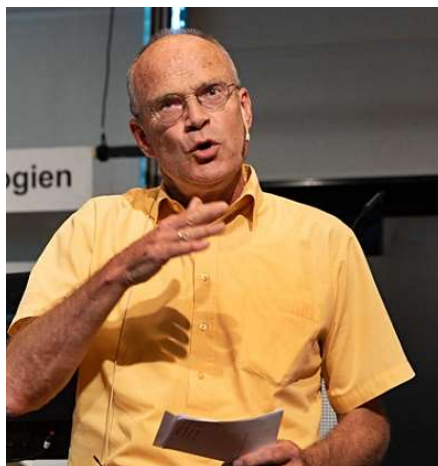
Zukunftsweisende Technologien und Kunden-Akquise

Das Erste, was Dr. Daniel Langhans das Publikum fragte, war: *„Ihr Lieben, darf ich euch so ansprechen?“* Und nachdem alle mit einem herzhaften Ja geantwortet hatten, fügte er hinzu: *„Ja, es kommt auf uns alle an!“* Heute seien viele Strukturen der Gesellschaft brüchig geworden, aber parallel dazu entstehe Neues. Es sei die Zeit der Transition.

Er sei seit 1995 selbstständig. Als ihn ein Unternehmer im Bereich Kugellager fragte: *„Sie machen doch Seminare?“* habe er gestutzt, denn das war nicht der Fall. Er sagte das aber vorsichtigerweise nicht, sondern entgegnete: *„Worum geht es?“* Er erfuhr, dass ein Referent ausgefallen war, das war im November 1999, da hielt er sein erstes Referat. Er sei Vater von fünf Kindern, habe Mathematik und Geisteswissenschaften studiert und habe die Polarität entdeckt, die die Schöpfung auszeichnet. Er erkannte, dass Gegensätze wie Frau und Mann, Kalt und Warm usw. komplementäre Kräfte seien, die sich ergänzen.

Das eigene Denken kehrt zurück!

In der heutigen Zeit kehrt das Denken zurück, dass wir eigenständig sind. Aus diesem Blickwinkel betrachtete er auch die bisherigen Vorträge und Präsentationen. Dr. Thorsten Ludwig fasste zusammen, dass Energie nicht verloren geht, sondern wir im Überfluss leben, wie Nikola Tesla sagt. Hans-Jürgen Wochian sagt, Zahlen sind da ohne den Menschen. Agni-Hotra dient der Revitalisierung der Atmosphäre und des Menschen. Das HHO-Gerät oder das Open-source-Projekt von Hans-Jürgen Wochian, die Mehrkammeröhre von Florian König und Arthur Tränkles Wasserenergetisierung oder Dr. Mussmanns Energie-liege: Das sind unsere ureigensten Ideen und Projekte. Wir möchten kein Weltbild von aussen aufoktroziert bekommen und an die Evolutionstheorie eines Charles Darwin glauben müssen. Alexandra Neubecker wies auf die innere Harmonie, die uns leitet. Viktor Frankl wies auf geistorientiertes Denken.



Dr. Daniel Langhans erklärte den Teilnehmern, was er unter Profi-Akquise versteht, damit sie diese auch in ihrem Bereich anwenden können.

All dies bedürfe der Vermittlung, der Kommunikation. Wer ein Produkt habe, trete an den Kunden heran, und manche erleben dies als aufdringlich. Bei der Profi-Akquise geht es aber darum, beim Kunden zuerst das Interesse und die Begeisterung zu wecken, und zwar bei persönlichem Kontakt, nicht digital. Es gehe darum, Begeisterung zu transportieren.

Die Strukturen der Sprache können zu unseren Gunsten genutzt werden. Es könne sich keiner damit brüsten, einem Eskimo einen Kühlschrank verkauft zu haben, denn das sei weder klug noch ethisch noch wirtschaftlich, weil dieser das dann sicher nicht weitersage.

Bei der Profi-Akquise leiten ihn nicht das Geldscheffeln, sondern der Kontakt zwischen Mensch und Mensch, die Grundsätze Empathie, Harmonie, Liebe und Wertschätzung.

Das kommt beim Publikum gut an, viele verlangen danach von Dr. Daniel Langhans Visitenkarten.

www.profi-akquise.de

Intermezzo

Die anwesende Journalistin und Autorin Susanne Hiltz-Wagner hat das Buch *„Am Anfang war der Feuerstein“* geschrieben und herausgebracht. Es handelt sich um einen Kulturführer durch 600'000 Jahre Ess- und Trinkgeschichte(n) aus Baden-Württemberg. Wie Susanne Hiltz-Wagner erläuterte, hatte sie vier Jahre daran gearbeitet. Es ist ein monumentales Werk, das dann auch



Susanne Hiltz-Wagner präsentierte ihr Buch *„Am Anfang war der Feuerstein“*, ein Kulturführer durch 600'000 Jahre Ess- und Trinkgeschichte(n) in Baden-Württemberg..

auf dem Büchertisch aufgelegt wurde und einige handverlesene Käufer fand. Das Hardcover-Buch mit 480 Seiten und vielen farbigen und schwarzweiss-Abbildungen kann bei ihr bestellt werden:

<https://durlach-art.de/susanne-hiltz-wagner/>

Geniales Video über vergessene Erfindungen

Auch sonst stellte es sich heraus, dass im Publikum ungeahnte Talente schlummerten, wie jenes des Filmers und Visionärs Maik Lindner, der uns



einen Link zu einem von ihm gedrehten Video über *„vergessene Erfindungen und was daraus wurde“* schickte, zur freien Verfügung. Hier finden sich wertvolle Informationen,

Bilder und Skizzen über das Bessler-Rad um 1712, den hydraulischen Widder ehemals und in der modernen Version von Dr. V. V. Marukhin, die feuerlose Natronlokomotive von Moritz Honigmann um 1884, den Stirlingmotor um 1816 nach Robert Stirling, den Flettner-Rotor: Windantrieb ohne Segel um 1920, um 1923-1945 den Holzvergaser von Georges Imberg, 1960/70 Prioré-Maschine von Antoine Prioré und vieles mehr. <https://youtu.be/hEIRq5xgKyM> Homepage von Maik Lindner: maik-lindner.jimdosite.com

Überraschungsgast/-projekt

Diese Präsentation war wegen ihrer Brisanz im Programm vorgezogen worden.

Adolf Schneider informierte, dass er und Inge vor einigen Wochen von dem in der Schweiz tätigen Serben Nebjosa Pajkic mit der Frage kontaktiert wurden, ob sie an einem hoch effizienten HHO-Projekt aus Serbien interessiert wären? Nachdem sie die Projekte näher angeschaut hatten, waren sie begeistert, nicht zuletzt, weil es sich herausstellte, dass die Protagonisten des HHO-Projekts, Ljubisa Markovic und Pobor Zoran, Mitglieder des ihnen bekannten Veljko Milkovic Research & Development Center VEMIRC sind, dessen Generalsekretär Alen Panjovic am Kongress "Energieprojekte für eine neue Welt" vom 30./31. Mai 2015 in Stuttgart-Weilimdorf dieses Projekt vorgestellt hatte.

Von Milkovics Doppelpendel über Markovics Wasserauto bis hin zur HHO-Maschine

Alen Panjovic hatte erläutert, Milkovics Doppelpendel sei eine der einfachsten Freie-Energie-Maschinen, die es gebe, denn sie kombiniere zwei einfache Prinzipien: den Hebel und das Pendel. Jedenfalls hatten sie beschlossen, Ende Mai zusammen mit Nebjosa Pajkic nach Belgrad zu fliegen, um sich mit den Erfindern zu treffen und ihre Geräte anzuschauen. Mit dabei waren Roberto Reuter und



Von links nach rechts: Robert Reich von GAIA Energy, Ljubisa Markovic, Nebjosa Pajkic und Pobor Zoran, während des Vortrags von Pobor Zoran über die Arbeit des Milkovic Research & Development Centers.

Robert Reich von GAIA Energy, hatten sie doch früher eigene HHO-Projekte verfolgt, so dass sie sich auf dem Gebiet besser auskannten als Adolf und Inge Schneider. Der Besuch in Belgrad war für sie eine Überraschung, sahen sie dort doch unter anderem das Auto von Ljubisa Markovic, in welches drei Hydrolyseure eingebaut waren, so dass pro 100 km nur noch 1 Liter Benzin benötigt werde. Mit einem vollen Tank kommt er somit 5'000 km weit.



Veljko Milkovics Doppelpendel im praktischen Einsatz.



Im serbischen Fernsehen kam ein Film über Ljubisa Markovics Wasserauto, welches durch Einbau von drei Hydrolyseuren nur noch 1 L Treibstoff/100 km benötigt, so dass mit einem vollen Tank 5'000 km gefahren werden können.

An dieser Stelle projizierte Adolf Schneider einen Film, der im serbischen Fernsehen über Markovics Wasserauto ausgestrahlt wurde. Sie sahen dort auch eine grosse HHO-Maschine, doch darüber später. Jedenfalls wurde dort eine Zusammenarbeit vereinbart und auch, dass die Erfinder am Kongress auftreten würden. Es war eine Freude für die Veranstalter, zu erfahren, dass Pobor Zoran, Dozent an einer Fachschule in Novisad, Präsident des Centers VEMIRC ist. Er hatte Adolf einen Text übergeben mit der Bitte, diesen vor der Präsentation vorzulesen, um das Ganze in einen weiteren Rahmen zu stellen.

Daraus ging hervor, dass das Forschungszentrum Erfinder evaluiert und ihnen beim Umsetzen hilft. Das Zen-

trum verfügt über 1'150 Erfindungen, wovon 250 nicht patentiert sind, aus den Gebieten Energie, Landwirtschaft, Produktion gesunder Lebensmittel, Umweltschutz usw. Sein Votum: *“Alles oszilliert, Schwingungen sind leiseste Bewegung. Es geht um das Finden, nicht um das Erfinden, denn alles kommt aus dem Geist.”*

Bei der üblichen Rotation treten Verluste auf, doch die drei Menschen Archimedes, Leonardo Da Vinci und Nikola Tesla führten in die Zukunft, und Veljko Milkovic entwickelte einen Doppelpendel, um zum Beispiel Wasser ohne Energieaufwand aus einem Brunnen hoch zu pumpen. Er arbeitet ehrenamtlich für die Menschheit und die Umwelt. Dies sei, so Pobor Zoran, seit 350 Jahren die Sensation, die Nutzung der Zentrifugalkraft. Das sollte mehr erforscht werden. Für seine Forschungsarbeit wurde Milkovic bisher nicht honoriert. Die Schumann-Frequenz von 7,83 Hz sei bei aller Technik wichtig.

HHO-Anwendungen

Adolf führte aus, dass Pobor Zoran und Ljubisa Markovic herausgefunden hätten, wie man Wassermoleküle mit der richtigen Frequenz mit wenig Leistung auftrennen kann im Unterschied zur klassischen Faraday-Elektrolyse. Es werden keine Elektrolyten und keine Kalilauge verwendet, die nur zu Schlammabildung führen.

Ljubisa Markovic hat entdeckt, wie es gemacht werden muss. Im Vergleich zur üblichen Elektrolyse wird fünfmal weniger Strom benötigt. Es gehören auch noch andere Geheimnisse zu dieser Erfindung.

Inge Schneider erläuterte, dass ihnen die Erfinder in Belgrad die Offerte machten, die grosse HHO-Maschine, die sie dort in Funktion gesehen hatten, zu kaufen. Sie haben sofort zugewinkt. Damit war der grosse Moment gekommen, war doch die Maschine am Vortag eingetroffen!

Der grosse Moment!

Ljubisa Markovic und Pobor Zoran verschwanden hinter einem Panel und brachten eine grosse HHO-Maschine zum Vorschein, begleitet von Oh-Rufen aus dem Publikum.



HHO-Gerät mit 12 Zellen. Die Stromaufnahme aller Zellen beträgt 4 A bei 220 V. Das entspricht einer Leistung von knapp 0,9 kW.



Das von Ljubisa selbst entwickelte Flammen-Rückschlagventil funktioniert in beide Richtungen.

Die HHO-Maschine wurde zunächst ans Stromnetz angeschlossen, worauf sichtbar über die Entwicklung von Bläschen HHO produziert wurde. Erstaunlich war dann, dass nach dem Abschalten des Stroms weiterhin HHO erzeugt wurde, was Nebjosa Pajkic zeigt, indem er das Stromkabel hochhält.

Auf Nachfrage informiert Nebjosa Pajkic, dass das Gerät 500 Liter HHO/h produziert. An Stelle von Kalium wird ein geheimes Additiv verwendet, das die Leistung noch um



Sogar nach Abschalten des Stroms - wie Nebjosa Pajkic hier zeigt - läuft die HHO-Maschine weiter.

50% steigert. Die Leistung kann durch eine Anpassung noch um das Vierfache gesteigert werden. Das von Ljubisa entwickelte Flammen-Rückschlagventil funktioniert in beide Richtungen.

Adolf Schneider erläuterte, dass wir die Maschine gekauft haben und sie am 30. Juni am Meeting der Schweiz. Vereinigung für Raumenergie SVR demonstrieren werden. Die Maschine ist dafür konzipiert, um an ein 300-kW-Dieselaggregat angelegt zu werden. Die Treibstoffeinsparung beträgt zwischen 70% und 90%.

Einzigartige Teamarbeit!

Inge Schneider erläuterte, dass es eine Zitterpartie war, bis die Maschine am Freitag angeliefert werden konnte. Als es so weit war, vergoss sie Tränen der Freude und Erleichterung. Am Steuer sass ein erschöpfter serbischer Spediteur, neben ihm seine Frau. Er hatte mehr Zahnstummel als Zähne im Mund, und man merkte: die Menschen sind mausarm!

Es brauchte Wochen der engsten Zusammenarbeit einiger Insider, bis es so weit war, dass die Maschine auf deutschen Boden gelangt war. In dieser Zeit war es oft nicht klar, ob es gelingen würde. So stellte sich im letzten Augenblick noch heraus, dass das Gerät nicht als Ausstellungsstück zoll- und mehrwertsteuerfrei importiert werden konnte, sondern über 4'000 Euro für Zoll und MWSt aufgebracht werden mussten, und dies bei einem Team, welches derzeit finanziell nicht auf Rosen gebettet ist.

Die Zusammenarbeit mit den Serben ist aber eine Winwin-Situation, indem dort Arbeitsplätze geschaffen werden und Geräte dann in der Schweiz, Österreich und Deutschland zusammgebaut werden können. Der Initiant des Projekts Nabjosa Pajkic vermittelt die Kontakte und ist Drehscheibe für die Zusammenarbeit.

Es wird in der EU und der Schweiz nicht möglich sein, Wasserautos zu betreiben, wie es in Serbien gang und gäbe ist. Dort reicht ein sog. Attest, um mit einem solchen Auto fahren zu können. Deshalb konzentrieren sie sich derzeit auf die Herstellung stationärer Geräte. Geplant ist als Erstes die Produktion von 2'000 autonom laufenden Geräten zu 2, 3 oder 5 kW, bestehend aus einer HHO-Anlage und einem Notstromaggregat. Auch Heizgeräte sollen hergestellt werden.

Begeisterte Stimmung im Saal!

Eine solche Stimmung hatten die Veranstalter in siebzig Kongressen noch nie erlebt: eine Mischung aus dem Gefühl, angekommen zu sein, und gleichzeitig der Aufbruchsfreude nach dem Motto: Endlich geht es mit einem praktischen Projekt voran.

Obwohl die Sammlung für die Serben 720 Euro ergab, wollen sie keine



Die Veranstalter am Freitag, den 16. Juni um 15 Uhr, beim Eintreffen des Transporters aus Belgrad mit dem HHO-Gerät.



Der Unternehmer Elmar Brandschwede, rechts im Bild, schlägt vor, eine Sammlung für die Serben zu machen.



Inge Schneider bedankt sich bei diesem Team für die einzigartige Zusammenarbeit, die es ermöglichte, dass diese Maschine angeliefert werden konnte: von links: Robert Reich, Ljubisa Markovic, Pobor Zoran, Nebjosa Pajkic, Adolf, sie selber, Roberto Reuter, gefilmt von Matthias Hancke (rechts im Bild).



Die Infozettel über das Projekt werden Inge Schneider aus den Händen gerissen.

Almosen, sondern sie wollen arbeiten und ihre Erfindertalente umsetzen können. Auf die Frage eines Teilnehmers, was denn zum Beispiel ein 2-kW-Gerät kosten würde, antwortet Inge



Die Sammlung für die serbischen Erfinder ergibt sage und schreibe 720 Euro.

Schneider: etwa 3'000 Euro, was die Teilnehmer mit Applaus quittieren. Lieferung sicher noch dieses Jahr. Weitere Schritte liegen noch vor uns - doch der Anfang ist gemacht.

Die neusten GAIA-Projekte

Roberto Reuter von GAIA Energy dankte den Veranstaltern für die Zusammenarbeit. GAIA verfüge über 2'600 Mitglieder und sei philanthropisch ausgerichtet. Zitat: *“Wir kümmern uns um die nächste Generation!”*

Magnetmotoren

Über den Stand des Magnetmotors von Muammer Yildiz informiert er, dass GAIA und der Erfinder eine Partnerschaft eingegangen sind.

2019 demonstrierte er in Belluno einen 10-kW-Magnetmotor, der allerdings nach 6 Stunden wegen eines Defekts stehen blieb und in die Türkei zurückgeschafft werden musste. Der Erfinder wurde dann herzkrank und war lange nicht tätig.

Im Dezember 2022 fand in Izmir eine Teile-Ausstellung statt. Die Demo des Generators mit Flügelrad war zu kurz und nicht so eindrücklich. Es waren Messungen geplant, für die er viel Geld verlangte, obwohl sie ihm letztlich selbst genützt hätten. Doch er blockierte die Zusammenarbeit, obwohl Adolf und Inge Schneider auf seine Bedingungen eingehen wollten.

Andererseits starb Andrii Slobodian, Erfinder des Infinity-Magnetmotors in Südkorea, 2019 bei einem Brand. Die weltweiten Distributoren, zu denen auch GAIA gehört, haben viel investiert und bildeten deshalb eine Rettungsgruppe. Zusammen haben sie 250'000 USD aufgewendet, um die Dokumente und Geräte aus der konkursiten Firma herauszulösen. GAIA in Wien hat selbst verbrannte Teile des Generators hinter Plexiglas.

Robert Reich informierte seinerseits, dass er lange in Südkorea war und sich von der Funktion des 5-kW-Motors überzeugen konnte. Andrii Slobodian war ein Perfektionist, es genügte ihm nicht, einen funktionierenden 3-kW-Magnetmotor gebaut zu haben, er wollte einen 10-kW-Magnetmotor bauen, aber so weit kam es vor seinem Tod nicht mehr.

In Thailand hat GAIA seit langem Kontakte zu einem R&D Center, wo ein 100-kW-Generator entwickelt wurde. Dort war auch Andrii Slobodian. Deshalb wird dort nun weiter an der Infinity-Hardware gearbeitet.



Roberto Reuter und Robert Reich bei ihrem wunderschönen GAIA-Stand.



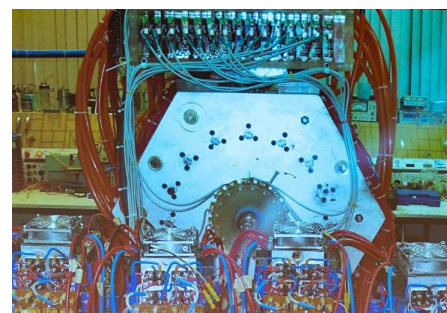
GAIA hatte mit Muammer Yildiz eine Kooperation von 2019 bis 2023 vereinbart.



Magnetmotor von Andrii Slobodian.

Wasserstoffprojekt

Solche Projekte sind eigentlich schon alt. Wenn wir keine Energie von aussen mehr bräuchten, hätten wir keine Schadstoffe. Das Projekt, um welches es hier geht, wurde von einer Firma in Singapore zum Patent angemeldet. Erleichterung und Freude seien gross gewesen, als das Patent am 1. März 2023 erteilt wurde. Es ent-



Dieser 100-kW-Generator war in Thailand bei einer Überschwemmung verschlammst worden und wurde jetzt ausgegraben.

hält keine Batterie, braucht keine äussere Energiequelle, sondern erzeugt den Wasserstoff über einen natürlichen Prozess, und zwar mit einer Reinheit von ca. 98%. Der TÜV hat das bestätigt. Die Technologie besteht nur aus drei Komponenten. Es läuft von selbst bis zu einem Druck von 160 bar. Verwendet wird fein gemahlene Kohle, damit der Wasserstoff andockt. Für den Erfinder sucht GAIA nun Investoren für einen industriellen Prototyp für Wasserstoff-Tankstellen. Abnehmer sind bereits vorhanden.

Robert Reich empfiehlt den Teilnehmern mit Projekten, keine Patente anzumelden, weil dafür extrem viel Kapital aufgewendet werden müsste. Die Recherchen in diesem Projekt allein kosteten 300'000 Euro, und es kommen noch laufend Kosten hinzu. Doch das Konsortium wollte das so und kooperierte mit Professoren.

<https://gaia-energy.org>

Lösungen für Endkunden

Roberto Reuter erläutert, dass es das Anliegen von GAIA sei, Lösungen für Endkunden zu finden, damit jeder "Mann von der Strasse" profitiert. Für das Neutrino-Projekt sind sie eine Partnerschaft mit Holger T.



5-kW-Powercube der Neutrino Group.

Schubart eingegangen. Sie sind ihm dankbar, dass er trotz des grossen Gegenwinds nicht aufgibt, denn "es geht um unsere Kinder!"

Er projiziert ein Modell eines 5-kW-Neutrinogenerators und Detailinformationen dazu. Das Prinzip funktioniert, es muss nur noch das Serienmodell entwickelt werden.

Die Präsentation und die mehrheitlich ehrenamtlich geleistete Arbeit der GAIA-Pioniere wird vom Publikum mit warmem Applaus verdankt.

Neutrino-Projekte energetisieren die Welt

Adolf Schneider leitete zum Vortrag von Holger T. Schubart, CEO der Neutrino Group, Berlin, über, indem er erläuterte, dass Roberto Reuter ihn mit den Informationen über den Powercube ja bereits eingeführt habe.

Holger T. Schubart betonte, dass er von Dipl.-Phys. Dr. Thorsten Ludwig bei der Umsetzung des Wirkprinzips über Graphen beraten werde., siehe Bericht: www.borderlands.de/net_pdf/NET0323/S4-6.pdf. Auch freue er sich, dass Dipl.-Ing. Andreas Manthey nach langer, schwerer Krankheit wieder als E-Auto-Experte mitwirke.

Die Blätter der Bäume bewegen sich seit Jahrtausenden, und zwar nicht nur bei Wind, auch durch eine Energie, die uns alle umfängt. Es ist die Energie, die den Powercube zum Schwingen bringt.

Details
lt. aktuellen Herstellerangaben, Stand 02/2023

- > **Leistung (brutto):** ca. 6 ... 7 kW
- > **Eigenverbrauch:** ca. 1 ... 2 kW
- > **Leistungsabgabe (netto):** ca. 5 ... 6 kW
- > **verfügbare Spannungen:** AC 380 V (3phasig) und AC 220 V, DC 24/12 V und 5V (USB)
- > **Abmessungen:** ca. 800 x 400 x 600 mm
- > **Gewicht:** ca. 50kg

NEUTRINO® POWER CUBE

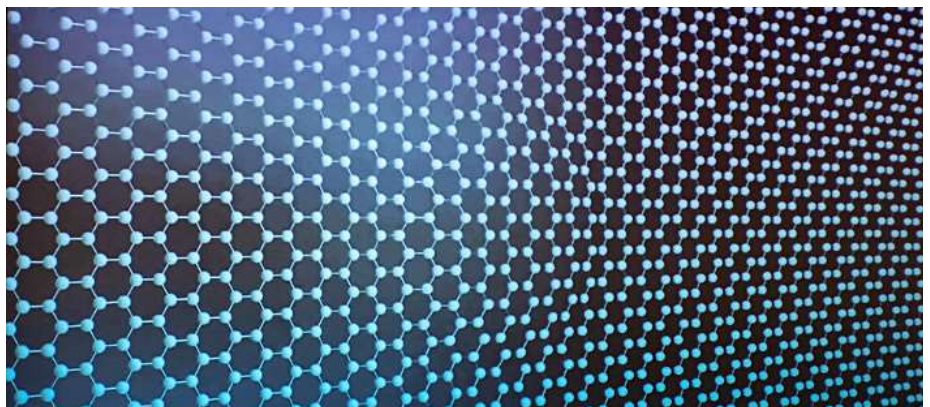
Der 5-kW-Neutrino-Powercube weist hoch interessante Spezifikationen auf, wird aber derzeit noch nicht produziert.



International unterwegs und stets präsent
Holger T. Schubart.



In der Karbonfaserhülle des neuen Pi-Autos werden Graphen-Schichten in Hunderten von Lagen eingearbeitet, so dass sich in der Summe ausreichend Energie ergibt, um Batterien permanent nachzuladen.



Graphen ist die Zauberschicht, welche Umgebungs-Energie auf Material überträgt.

Die Neutrinoenergie kann vom Hörgerät bis grosse Industrieanlagen überall dort eingesetzt werden, wo Batterien eingebaut sind. Sein Lieblingsprojekt ist das Pi-Auto, wobei es kein neues E-Automodell sein muss, sondern das System von jedem E-Auto-Hersteller eingesetzt werden kann.

Er informiert darüber, dass Dr. Thorsten Ludwig ihn als Chief Technical Officer CTO auf seiner Reise nach Indien begleitet hat, wo er sich mit Professoren und Fachleuten des Ministeriums für elektronische Industrie und Informations-Technologie getroffen hat. Er übergibt Thorsten Ludwig das Wort.



Dr. Thorsten Ludwig und Holger T. Schubart arbeiten zusammen bei den Neutrinoprojekten.

Dr. Thorsten Ludwig informiert darüber, dass das C-MET (Center for Electronics Technology), das Zentrum für Materialien für elektronische Technologien in Indien, so etwas wie ein Fraunhofer-Institut in Deutschland sei. Die könnten grosse Mengen an Folien herstellen. Beim Pi-Auto geht es darum, Graphen-Schichten in hexagonalen Strukturen ins Material einzuarbeiten. Beim Pi-Auto sind das 2'500 m² Oberfläche der Graphenschichten. Dass Neutrinos Graphen zum Schwingen bringen, wurde 2020 schon in "Nature" publiziert.

Holger T. Schubart bittet nun Dipl.-Ing. Andreas Manthey aufs Podium und weist zugleich darauf hin, dass er glücklich sei, ihn im Team zu



Andreas Manthey sieht man die schwere Krankheit noch an, aber er ist glücklich, dabei zu sein.

haben, da er viel von E-Autos versteht. Andreas Manthey bestätigt dies. Er war schon 1986 bei einem Solarautorennen in der Schweiz dabei. Und in Nr. 7/8 2005 brachte das "NET-Journal" einen Bericht über seinen Kraftstoff-Verbrauchsrekord (2,5 L/100 km!) mit dem Jetcar, siehe http://www.borderlands.de/net_pdf/NET0705S24-26.pdf

Er ist jedenfalls der Fachmann, um beim Pi-Auto-Projekt mitzuwirken. Er erläutert, dass es beim Pi-Auto darum gehe, in das gesamte Volumen der Faserwerkstoffe ausreichend viele Graphen-Schichten mit einzubringen, so dass möglichst viel Strom für die Aufladung der Batterien produziert werden kann.



Auszug aus dem "NET-Journal", Nr. 7/8 2005, zu Andreas Mantheys Kraftstoff-Verbrauchsrekord mit 2,5 L/100 km mit dem Jetcar.

Schlussworte

Adolf und Inge drückten ihre Freude darüber aus, dass im Team um Holger T. Schubart jetzt neben Dr. Thorsten Ludwig auch Andreas Manthey aufgenommen wurde.

Sie bedankten sich für das engagierte und aufmerksame Publikum und die Vorträge und Präsentationen, die alle ein wunderbares Ganzes ergeben hätten. Inge betonte vor allem, dass Hans-Jürgen Wochian mit der Informations-Energetik nach Reinhard Köcher dem Ganzen einen geistigen Überbau gegeben hatte. Insgesamt sei ein Miteinander entstanden, welches nur möglich sei durch die Ausrichtung nach oben. In dem Sinn wünschte sie den Teilnehmern eine gute Heimkehr.

Zum Schluss gab es noch ein Schlussbild mit den Referenten.



Es entstand an diesem Kongress ein Gefühl des Miteinanders, das nur möglich war durch die Ausrichtung nach oben.

Kommentare nach dem Kongress

Anna Margarete Czell bekundete: *“Ich sage DANKE für diesen kostbaren Kongress. In diesen Tagen waren wir in einer realistischen und grossartigen Zukunft.”*

Peter Brendlin teilte mit: *“Der letzte NET-Kongress war wieder mal der Hammer! So viel geballte Kompetenz und vor allem Projekte, die in greifbarer Nähe sind. Und wie immer kompetent moderiert. Eine ausgezeichnete Arbeit!”*

Es hat mich “reingezogen”!

J. W. schrieb: *“Herzlichen Dank für dieses Angebot! Fulminant. Geniale Ideen. Als Neuling und Nicht-Physiker habe ich mir fast alle Angebote angeschaut, und es hat mich bis hin zum Ermüden ‘reingezogen’. Wahnsinns-Input für mich. Danke!...”*

Bitte schicken Sie mir umfangreiches, am besten allumfassendes Informationsmaterial über dieses sehr interessante Wochenende! Vermutlich werde ich Wochen brauchen, um weitere Investitionsentscheidungen zu treffen. Ich will da mehr!”

Michael Sigg schrieb: *“Dies war wieder ein besonderer Kongress. Es herrschte so viel Aufbruchstimmung. Vielen Dank für die perfekte Organisation.”*

Endlich was Anwendbares!

Ing. Willy Mohorn, ÖVR, Präsident, kommentierte: *“Zuerst Gratulation zu diesem erfolgreichen Kongress mit so vielen Gästen wie noch nie! Das bestätigt unsere Richtung mehr denn je!!!*

Der Wasserstoff-Hydrolyseur der serbischen Gruppe am Ende des Events war sicher die ALLERGROESSTE HOFFNUNG, endlich mit einem ausgereiften HHO-Aggregat zur Wärme- und Stromerzeugung rauszukommen. 16fache Verbesserung des normalen Wirkungsgrades der Elektrolyse ist enorm, zwar noch unter dem 32fachen der indischen Studie von 2012, dafür aber fertig entwickelt!!!”

Christian Wenzel schrieb: *“Nochmals herzlichen Dank für euren freundlichen Empfang und den grandiosen Kongress. Es war mir eine grosse Ehre, bei euch sprechen zu dürfen und auch in Zukunft mit euch den Weg der Aufklärung und der Gesundheit/Unabhängigkeit für die Menschen gehen zu können. Danke für euer Wirken und euer Sein.”*

Lebendige Neue Energie!

Achmed Khammas, Betreiber des <https://www.buch-der-synergie.de/> schreibt in einem Newsletter:

“Am Wochenende gab es in Stuttgart-Fellbach eine sehr lebendige Neue-Energie-Konferenz (Jupiter-Verlag und DVR), bei der ich einen Vortrag aus dem Amerikanischen dolmetschte. Uff! Es hat aber trotzdem Spass gemacht.”

Maik Lindner schrieb: *“Ich wollte Ihnen herzlichst danken, dass ich (erstmalig) zum Kongress in Stuttgart als Beobachter und (Presse-)Berichterstatter für das Innovationsforum IF eingeladen wurde... Es war einfach wundervoll und schwingt (sicher nicht nur in mir) immer noch nach!*

Unglaublich, was Sie hier alles in nur zwei Tagen an hochkarätigen Vorträgen oder auch Demonstrationen geboten haben und zu vermitteln versuchten. Man konnte spüren, wie es in den Zuhörern arbeitete und miterleben, wie diese tatsächlich teilnahmen und mitmachten. Das wird darüber hinaus sicher weitere Kreise ziehen.

Sogar langjährige Teilnehmer berichteten mir, dass sich die Energie und Qualität der Vorträge in den Jahren stark weiterentwickelt hätte. Hätten - so die Aussagen - Ihre ersten Kongresse noch etwas ‘Laborversuchscharakter’, sind die jetzigen spürbar zielfokussierter und weisen immer mehr auf bevorstehende Durchbrüche im Bereich alternativer Energielösungen hin. Ich glaube, ich spreche für einige Teilnehmer, wenn ich sage, dass wir uns alle wünschen, dass die vorgestellten Energielösungen und Ideen möglichst bald in unserer von starkem Energiehunger geplagten

Welt Früchte tragen und jedem Menschen als Alternative zur Verfügung stehen werden... Die vielen neuen Erst-Teilnehmer zeigen, dass das Interesse an nachhaltigen Energielösungen ständig wächst.

Vorschlag: Pinnwand

Ich kam mit einem Besucher ins Gespräch, der jahrelang an einem Gerät bastelte und für ein Problem seines Gerätes lange Zeit keine Lösung fand. Daraufhin war er recht verzweifelt, dann aber erhielt er die Lösung in einem nächtlichen Traum gezeigt. Doch unglücklicherweise war dieser Mann in grosser Geldnot und verzweifelt, dass er - da er alles Geld in seine Idee steckte - vielleicht bald sein Haus verlieren würde. Auf der Rückreise und dem Weg zum Zug wiederum traf ich mit einem Teilnehmer zusammen, der wiederum auf der Suche nach funktionierenden Ideen war, die er als Sponsor unterstützen wollte! Ist das nicht eine Ironie des Lebens?

Deshalb meine Idee: Da sie beide auf dem Kongress waren, sich aber nicht trafen, weil ein Pinnbrett fehlte, wo Suchende und Findende sich treffen könnten, mache ich den Vorschlag, dass man künftig eine Ecke/Tafel einrichten könnte, um diese Ideen zu sammeln, zu nummerieren und mit Kontaktdaten zu versehen. Das könnte man mit einem Satz am Ende des Kongressheftes oder so erwähnen, so dass sich Sponsoren oder Unterstützer bei Täflern melden könnten.”

Wir finden diese Idee gut und richten gerne eine solche Ecke oder Pinnwand beim nächsten Kongress ein. Diese kann ja auch anderen als Täflern und Sponsoren dienen, denn der eine kann das oder braucht das, der andere kann es liefern.

Solche Kontakte fanden ja schon zum Beispiel beim Open-source-Projekt von Hans-Jürgen Wochian statt. Er hatte ja in seinem Vortrag zur Zusammenarbeit aufgerufen und zeigte uns am Sonntag freudig einen Karton mit vielen Rückmeldungen von Leuten, die am Projekt mitarbeiten möchten.